

# Fendt FOCUS

DAS MAGAZIN FÜR PROFIS

## Tauziehen der Giganten

► Besuch des Trecker Trecks  
in Grimmen

## Vom Feld auf den roten Teppich

► Einen Oscar für  
Gerd Nefzer und Fendt

## Das Land, wo die Pistazien wachsen

► Besuch auf der türkischen  
Ceylanpınar Farm



## Neues aus der Futtererntetechnik

1918



Werksansicht von 1936



Als der Erste Weltkrieg seinem Ende zuging, stieg die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Geräten aus der Metallverarbeitung. Diesen Moment nutzten Josef Hackl und Albert Löffler, um in Feucht bei Nürnberg, im Süden Deutschlands, im Jahre 1918 die bayerische Eggenfabrik AG zu gründen.

Produkte wie Grasmäher, Heuwender, Pferderechen und Bindemäher wurden 1932 in das Programm mit aufgenommen. 1953 folgte der erste Aufbereiter mit Zinkenrotor, der gleich von der DLG mit der Bronzenen Preismünze ausgezeichnet wurde.

**100 Jahre Landtechnik Feucht**

Seit 2011 gehört das Kompetenzzentrum für Futtererntetechnik in Feucht zum US-amerikanischen AGCO Konzern. Ende 2015 verkündete Fendt zum ersten Mal, Futtererntetechnikmaschinen aus Feucht unter der eigenen Marke anbieten zu werden. Seit August 2016 sind Modelle der Mähwerke Fendt Slicer und Cutter, die Wender Fendt Twister und die Schwader Fendt Former für Kunden verfügbar. Futtererntetechnik gehört seitdem zum festen Fendt Produktprogramm. **F**

2018



Bei Fendt haben die Produktgruppen Namen:  
 Trommelmäherwerke:  
 Fendt Cutter  
 Scheibenmäherwerke:  
 Fendt Slicer  
 Wender:  
 Fendt Twister  
 Schwader:  
 Fendt Former



Peter-Josef Paffen im neuen AGCO Digital Center in Marktoberdorf.

**LIEBE LESERINNEN UND LESER,**

endlich fand wieder der große Fendt Saaten-Union Feldtag am 23. August 2018 statt – wir werden in der kommenden Ausgabe davon berichten.

Vier Jahre sind seit dem letzten Feldtag in Wadenbrunn vergangen. Seitdem hat sich das Fendt Produktprogramm erheblich erweitert: Futtererntetechnik, Rundballenpressen, Ladewagen, Pflanzenschutztechnik und Raupentraktoren kamen zu den bekannten Traktoren, Mähdreschern, Häckslern und Quaderballenpressen hinzu.

Unser Anspruch ist es natürlich, dass auf allen Maschinen, auf denen das Fendt Logo klebt, auch Fendt Technik drinsteckt. Das bedeutet für uns: Qualität in jedem Produkt sowie ausgefeilte und innovative Technik. Genauso wichtig ist uns aber auch eine Modellvielfalt, damit Kunden ihre entsprechende Maschine finden.

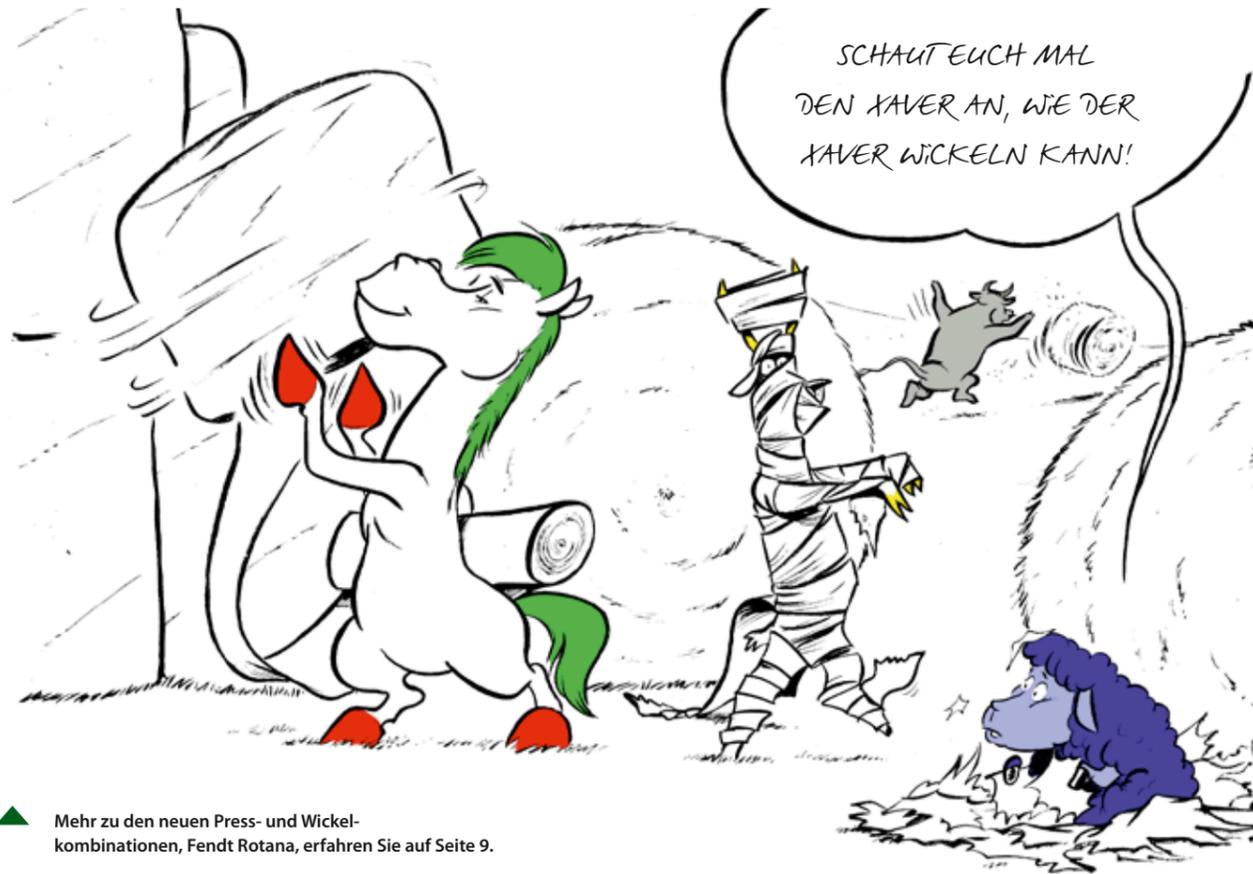
Aus diesem Grund entwickeln wir in allen Bereichen Baureihen und Modelle weiter: Vom Traktor über die Erntetechnik bis zur Elektronik. Und nicht zu vergessen, die digitalen Assistenzsysteme. In dieser Ausgabe informieren wir Sie wie gewohnt über unsere neuen Maschinen. Wir geben Ihnen aber auch einen Ausblick, wohin sich die Agrartechnik in den nächsten Jahren weiterentwickeln wird.

Doch bei allem digitalen Hype, Qualität hat für Fendt höchste Priorität. Und das bedeutet für uns auch weiterhin: Wir entwickeln ausschließlich Produkte, die Sie wirklich in Ihrer Arbeit unterstützen.

Herzlichst,  
 Ihr

Peter-Josef Paffen  
 Vorsitzender der AGCO/Fendt Geschäftsführung





Mehr zu den neuen Press- und Wickelkombinationen, Fendt Rotana, erfahren Sie auf Seite 9.



TITELTHEMA

06 Intelligent. Effizient. Flexibel. Die neue Futtererntetechnik von Fendt.

FENDT FRAUEN

14 „Traktoren reparieren statt langweiliger Büroarbeit.“ – Lea Virnekäs, BayWa Technik Bamberg

FENDT TECHNIK

26 Fendt Smart Farming

INTERVIEW

22 „Für uns ist Transparenz das Wichtigste“, Peter-Josef Paffen, Vorsitzender der AGCO/Fendt Geschäftsführung im Gespräch

FENDT SERVICES

42 „Care“ heißt, sich kümmern

REPORTAGEN

30 Tannengrün auf Rügen  
36 Tauziehen der Giganten

FENDT INTERNATIONAL

18 Vom Feld auf den roten Teppich  
44 Mieten statt kaufen  
52 Das Land, wo die Pistazien wachsen

MELDUNGEN

50 Das Tor zur Fendt Welt wird größer: Erweiterung Fendt Forum  
50 Neue Pickup, mehr Komfort, längere Lebensdauer: Weiterentwicklung Fendt Katana  
51 Fendt auf der INTERVITIS INTERFRUCTA HORTITECHNICA  
51 65. Welt Pflüger Meisterschaft



# INTELLIGENT. EFFIZIENT. FLEXIBEL.

Auf dem großen Fendt Saaten-Union Feldtag 2018 in Wadenbrunn werden die neuen Modelle der Fendt Futterernte-technik erstmals vorgestellt. Ob Pressen, Ladewagen oder Schwader – Fendt entwickelt Produkte weiter, um Landwirte und Lohnunternehmer optimal in ihrer Arbeit zu unterstützen.



## FENDT TIGO

	Volumen nach DIN 11741 m <sup>3</sup>	Zulässiges Gesamtgewicht kg*
<b>Fendt Tigo 40 MS</b>	26	12.000 / 15.000
<b>Fendt Tigo 50 MS</b>	30	12.000 / 15.000
<b>Fendt Tigo 60 MS</b>	35	12.000 / 15.000
<b>Fendt Tigo 70 MS</b>	39	12.000 / 15.000
<b>Fendt Tigo 40 MR</b>	26	12.000 / 17.000
<b>Fendt Tigo 50 MR</b>	30	12.000 / 17.000
<b>Fendt Tigo 60 MR</b>	35	12.000 / 17.000
<b>Fendt Tigo 50 MR Profi</b>	31	12.000 / 17.000
<b>Fendt Tigo 60 MR Profi</b>	36	12.000 / 17.000

\* abhängig von der Ausstattung



„Dank der 25 mm breiten Rotorzinken und dem geringen Schnittpalt bekommen die Fendt Tigo MR und MR Profi Modelle wirklich jedes Futter klein und können mit einer hervorragenden Schnittqualität punkten – wie die großen Modelle Fendt Tigo PR und XR.“

Roland Schmidt, Vice President  
Fendt Marketing EME

### Profitechnik für die Mittelklasse: Die neuen Lade- wagen Fendt Tigo MS, MR und MR Profi

Alle drei Modellreihen sind mit einer 1,80 m breiten, ungesteuerten und pendelnden Pick-Up ausgestattet. Sie sorgt auch bei hohen Fahrgeschwindigkeiten für einen ruhigen Lauf und einen gleichmäßigen Gutfluss. Durch die spezielle Aufhängung der Pick-Up kann auch in kupiertem Gelände eine sehr gute Boden Anpassung erreicht werden. Eine zusätzliche Tastrolle schützt durch eine exakte Führung der Pick-Up auch bei unebenen oder nassen Bodenverhältnissen vor einem Einstecken der Zinken in den Boden. Für eine kontinuierlich hohe Schnittqualität verfügen alle drei Modellreihen über das federbasierte Auslösesystem Trimatic. Die innovative Einzelmessersicherung schützt Messer und Rotor vor möglichen Fremdkörpern.

Bei den kleineren Modellreihen unterstützen zwei Kratzbo-denketten mit einer Bruchlast von 25 t das präzise Auf- und

#### FENDT TIGO MS

- Futterschonendes Ladeaggregat mit Förderschwinde
- Serienmäßige Schmierleisten für Förderrechen
- Bis zu 33 Messer auf 2 Ebenen mit theor. Schnittlänge von 38 mm
- ISOBUS-Steuerung
- Verbundgedertes Tandemfahrwerk

#### FENDT TIGO MR UND MR PROFİ

- Einzel austauschbare Rotorsegmente
- Geringer Abstand zwischen Pick-up und Rotor
- 31 Messer mit theor. Schnittlänge von 45 mm
- Geringer Schnittpalt für bessere Schnittqualität
- ISOBUS-Steuerung
- Verbundgedertes Tandemfahrwerk
- 80° verfahrbare multifunktionale Stirnwand (MR Profi)
- VarioFill (MR Profi)



## FENDT ROTANA

	Presskammer- durchmesser m	Presskammer- breite m	Presskammer- volumen m <sup>3</sup>	Leistungs- bedarf kW / PS
<b>Rotana 130 F</b>	1,25	1,23	1,5	45 / 60
<b>Rotana 130 F Xtra</b>	1,25	1,23	1,5	60 / 80
<b>Rotana 130 F Combi</b>	1,25	1,23	1,5	100 / 140
<b>Rotana 160 V Combi</b>	0,70 – 1,60	1,23	2,5	100 / 140



„Durch die verbesserte Anordnung der Presswalzen und die neue Presskammergeometrie versprechen die Fendt Rotana Festkammermodelle einen höheren Futterdurchsatz, eine größere Ballendichte und eine sichere Ballenrotation.“

Roland Schmidt, Vice President Fendt Marketing EME

Abladen des Futters. Die größeren Modellreihen, wie der Tigo MR Profi und alle Modelle ab dem Tigo MS 60, sind mit vier Ketten mit einer Bruchlast von 50 t und versetzt angeordneten Schienen ausgestattet. Ist der Laderaum komplett gefüllt, wird der Kratzboden automatisch gestoppt und der Fahrer erhält ein Signal, um mögliche Beschädigungen auszuschließen. Wie ihre Vorgänger, setzen auch die neuen Fendt Tigo Modelle auf einen Stirnradantrieb. Durch den Verzicht auf einen Kettenantrieb wird der Wartungsaufwand reduziert. Mögliche Futtermittelschmutzungen durch Kettenschmierungen werden ausgeschlossen.

#### Immer Ballen in Bestform: Die Fendt Rotana Serie.

Damit Abnutzung und Verschleiß so gering wie möglich bleiben, verfügen alle Rotana Modelle über ein Freilaufkettenrad, das sich komplett 360° drehen kann. Die neue Freilauffunktion schützt alle Kammer- und Antriebskomponenten vor zusätzlicher Abnutzung im Falle einer Blockade. Der Hauptantrieb wird jetzt auf zwei Ketten aufgeteilt, wodurch die Kraft noch gleichmäßiger verteilt und der Antrieb noch besser vor Abrieb geschützt werden kann. Zudem wurden bei allen neuen Fendt Festkammermodellen die Presswalzen neu

angeordnet und der Durchmesser an der Einzugsöffnung der Kammer verkleinert. Die Neuordnung der Walzen führt zu einer sicheren Rotation der Ballen, einer noch größeren Ballendichte sowie einem höheren Futterdurchsatz. Die zusätzliche Installation eines Sensors verspricht Ballen in Bestform: Ab den letzten 30 Prozent des Ballenpressens zeigt eine Anzeige im Terminal dem Fahrer an, wie er dem Schwad noch besser folgen kann, um eine gleichmäßige Ballenform zu erreichen.

#### Gepresst und gewickelt: Die Fendt Rotana Kombimaschinen

Das ausgeklügelte Transfersystem der Rotana Kombimodelle sorgt dafür, dass jeder Ballen sicher aus der Presskammer auf den Wickeltisch geleitet wird. Ein sich bewegender Transferarm bringt den Ballen direkt auf den niedriger gelegenen Tisch. Um bei Hanglage ein Verrutschen des Ballens zu verhindern und einen sicheren Ballentransfer zu gewährleisten, ist die Ballentransferrampe zusätzlich mit sich bewegenden Seitenteilen ausgestattet. Auch bei einer Kombimaschine bleibt der Kunde flexibel: Es kann gewickelt werden, muss aber nicht. Der Wickeltisch ist links und rechts jeweils mit zwei seitlichen Stützrollen ausgestattet, die eine gute Lagesicherheit beim

## FENDT SLICER

	Arbeitsbreite m	Mäh- scheibe x Klinge	Leistungs- bedarf ca. PS
<b>Fendt Slicer 313 TKC</b>	3,00	6 x 2	90
<b>Fendt Slicer 313 TRC</b>	3,00	6 x 2	90
<b>Fendt Slicer 3575 TKC</b>	3,50	7 x 2	120
<b>Fendt Slicer 3575 TRC</b>	3,50	7 x 2	120

### FENDT SLICER TKC UND TRC

- 3,0 m oder 3,5 m Arbeitsbreite
- Wählbar zwischen Zinken- und Rollenaufbereiter
- Mittig angelenkte Deichselanhängung für höhere Flexibilität
- Dreidimensionale Boden Anpassung
- Kompaktwinkeltrieb
- Werkzeuglose zentrale Schnitthöhenverstellung über Kurbel
- Leichtzügig und treibstoffsparend
- Gelenkwelle schonendes Schwenkgetriebe

Wickeln gewährleisten. Für mehr Flexibilität beim Wickeln sind alle Rotana Kombimaschinen standardmäßig mit einer Folienvorspannung ausgestattet. Kunden können zwischen drei verschiedenen Spannungen wählen und somit ideal Art und Qualität der Folie bei der Arbeit berücksichtigen. Flexibilität gibt es auch beim Abtransportieren. Hier hat der Kunde zwischen zwei schonenden Varianten die Wahl: einer Stirnseitenablage oder einem Abtransport mithilfe einer Ballenmatte.

### Gezogene Power: Die neuen Scheibenmäherwerke Fendt Slicer TKC und TRC

Für Flexibilität beim Arbeiten sorgt die mittig angelenkte Deichselanhängung. Das Mähwerk kann sowohl mittig als auch links oder rechts hinter dem Traktor geschwenkt werden und erleichtert somit vor allem das Arbeiten in Anschlussfahrt. Durch die geringere Belastung des Traktors im Vergleich zu einem im Dreipunkt angebauten Mähwerk, können vergleichsweise kleine Traktoren verwendet werden. Der Kompaktwinkeltrieb der Slicer T Modelle trägt zu einem sauberen Schnitt bei, da jede Mähscheibe separat mit der gleichen Kraft angetrieben wird. Durch die gezogene Aufhängung und den weit vorne liegenden Zugpunkt ist das Mähwerk leichtzügig und punktet mit geringem Kraftstoffverbrauch.

*„Bei allen neuen Slicer T Modellen wurde der Mähbalken extra an den äußeren Punkten des Tragrahmens angebracht. So wird die Grasnarbe geschont, einer Verwindung des Mähbalkens vorgebeugt und man erreicht das, was für den perfekten Schnitt unerlässlich ist: eine dreidimensionale Boden Anpassung.“*

Roland Schmidt, Vice President Fendt Marketing EME

### Neu im Fendt Alpin-Programm: Der Aufbereiter Fendt Booster 285 DN

Der neue Zinkenaufbereiter mit einer Aufnahmebreite von 1,82 m führt durch seinen großen Rotordurchmesser auch bei großen Massen zu einem hohen Futterdurchsatz. Flexible Zinken mit Einkerbung sorgen für eine schonendere Futteraufnahme. Durch das Riffelblech und den V-förmigen Gegenkamm mit vier verschiedenen Intensitätsstufen kann die Wachsschicht der Blätter und Stengel effizienter gelöst werden. Bei dem neuen Fendt Booster 285 DN handelt es sich um einen Aufbereiter für den Heck-Dreipunktbau, der sich vor allem durch seine kompakte und leichte Konstruktion für den Alpineinsatz eignet. Die gute Gewichtsverteilung des Gespannes sorgt für die wichtige Stabilität am Hang.



## FENDT BOOSTER 285 DN

Arbeitsbreite (m)	1,82
Gewicht ca. (kg)	564
Leistungsbedarf ca. (PS)	35



Flexible Zinken mit Einkerbung und ein Riffelblech unterstützen bei der schonenden Futteraufnahme und der effizienten Lösung der Wachsschicht an der Blättern und Stängeln.



## FENDT FORMER 1502

Arbeitsbreite (m)	6,30 / 7,00
Kreiseldurchmesser (m)	2,96
Zinkenarme je Kreisel	12 / 12
Doppelzinken je Arm	4



### Exaktes Schwaden leichtgemacht: Der neue Fendt Former 1502

Der neue Fendt Former 1502 ermöglicht, die Schwadablage individuell auf Futtermenge und Futterart abzustimmen. Serienmäßig kann zwischen verschiedenen Arbeitsbreiten und einer 1- oder 2-Schwadablage gewählt werden. Eine verstellbare Kurvenbahn sorgt für die gewünschte Schwadform. Das Leichtgewicht ist mit 12 Zinkenarmen pro Kreisel ausgestattet und hat einen Kreiseldurchmesser von 2,96 m. Die Kreisel sind unabhängig vom Rahmen, sodass sie sich in Längs- und Querrichtung an den Boden anpassen können. So kann auch Erntegut in kupiertem Gelände verlustfrei geborgen und die Futtermverschmutzung minimiert werden. **F**



#### FENDT FORMER 1502

- 1- oder 2-Schwadablage
- Variable Arbeitsbreite bei 1-Schwadablage von 3,60 m bis 6,30 m, bei 2-Schwadablage bis 7 m
- Kardanische Kreiselaufhängung und verwindungsfähiger Rahmen für bessere Boden Anpassung
- Parallelaushebung der Kreisel
- Serienmäßige Folgesteuerung
- Verstellbare Kurvenbahn
- Transportbreite mit aufgesteckten Zinkenarmen unter 3 m



# „TRAKTOREN REPARIEREN STATT LANGWEILIGER BÜROARBEIT.“

Wenn man die Werkstatt der BayWa Technik in Bamberg betritt, stehen die Chancen gut, dass man von einer freundlichen jungen Frau begrüßt wird. Denn die 17-jährige Lea Virnekäs aus dem oberfränkischen Ebelsbach macht dort ihre Ausbildung zur Land- und Baumaschinenmechatronikerin.

Nicht gerade die klassische Berufswahl für ein Mädchen. Doch für Lea genau die richtige: „Als es auf den Real-schulabschluss zuging und das Thema Ausbildung anstand, habe ich zunächst ein paar Praktika in verschiedenen Büros gemacht. Ich dachte, dass vielleicht Industriekauffrau oder etwas in der Art das Richtige für mich wäre. Doch irgendwie war

ob es richtig ist, ein Madla einzustellen. Es gibt halt doch Arbeiten, bei denen man richtig hinlangen muss. Als ich dann meine Mannschaft gefragt habe, ob sie das mitträgt und auch mal schnell jemand mit zur Hand geht, wenn Lea Hilfe braucht, gab es kein Zögern. Alle haben gesagt, dass sie das gerne unterstützen“, erzählt der Meister seines Fachs in sympathisch oberfränkischem Dialekt. „Die Kollegen haben total gut reagiert und mich sofort aufgenommen, da war ich schon froh“, bestätigt die Auszubildende im ersten Lehrjahr.

**„VOM  
ELTERNHAUS  
KANN MAN  
VIEL ABLEITEN.“**

mir das alles zu langweilig. Ich wollte etwas mit den Händen machen. Da ich mich schon immer für Traktoren interessiert habe, habe ich mich für ein Praktikum bei der BayWa angemeldet. Danach war meine Entscheidung klar. Dort will ich meine Ausbildung machen.“

## **Von klein an ein echter Traktorfan**

„Eine wichtige Rolle bei der Entscheidung, Lea einzustellen, spielte auch, dass ich gemerkt habe, dass sie die Lehre wirklich machen will. Und noch etwas: Ich kenne ihre Eltern schon seit vielen Jahren und vom Elternhaus kann man viel ableiten“, weiß der Ausbilder aus jahrzehntelanger Erfahrung. „So habe ich es auch nicht bereut. Die Lea ist jetzt fast ein Jahr bei uns, sie ist belastbar, lernt schnell und hat einen guten Charakter.“

Werkstattleiter Siegfried Seeber erinnert sich gut an die Bewerbung von Lea, schließlich kommt es nicht alle Tage vor, dass sich ein Mädchen für eine Ausbildung in einer Landmaschinen-Werkstatt interessiert. „Ich habe mir schon Gedanken gemacht,



▲ Florian Schuster, Standortverantwortlicher der BayWa Technik in Bamberg (links), und Werkstattleiter Siegfried Seeber (rechts) sind sich einig, dass in jedes gute Team mindestens eine Frau gehört. Die Auszubildende Lea Virnekäs ist die weibliche Unterstützung im Werkstatt-Team.



Auch Lea hat ihre Entscheidung nicht bereut. Schließlich ist sie von Kindesbeinen an ein echter Traktorfan. „Ich bin schon immer gerne bei meinem Papa und meinem Onkel auf dem Traktor mitgefahren. Und schon mit 15 habe ich dann meinen Führerschein gemacht, seit meinem 16. Geburtstag darf ich also auch selber fahren. Die BayWa hier in Bamberg kenne ich auch schon ewig. Wenn es etwas am Traktor zu reparieren gab oder der Kundendienst fällig war, dann sind wir schon immer hier in die Werkstatt gefahren.“

#### Vom Oldtimer bis zur GPS-gesteuerten High-Tech Maschine

Nicht nur, dass die BayWa in Sachen Landtechnik die Adresse schlechthin ist, auch wenn es um die Qualifikation als Ausbildungsbetrieb geht, kann sie sich mehr als sehen lassen. „Wir sind in Bamberg vielseitig aufgestellt, wir machen vom PKW über Kleinmotorenservice bis hin zu Traktoren und Erntetechnik alles. Und auch hier geht die Bandbreite vom Oldtimer bis zur GPS-gesteuerten High-Tech Maschine wie dem 1000 Vario von Fendt“, beschreibt Siegfried Seeber das umfangreiche Portfolio der Werkstatt. „So ist für jeden etwas dabei und unsere Auszubildenden lernen ein großes Spektrum ihres Berufes kennen.“

Auf die Frage, was Lea am liebsten macht, erklärt sie: „Die ganzen elektronischen Themen sind natürlich wichtig und auch interessant, aber ich bin schon eher diejenige, die ganz gerne etwas schraubt und an der Maschine direkt arbeitet. Besonders viel Spaß habe ich natürlich an den Dingen, die ich inzwischen schon ganz allein erledigen kann und darf, wie beispiels-

weise Reifen wechseln oder Servicearbeiten im Kleinmotorenbereich. Da bin ich dann schon stolz drauf, wenn ich diese Arbeiten ohne Hilfe gut und ordentlich erledigen kann.“ Auch in ihrer Freizeit hilft die Jugendliche gerne auf dem kleinen landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieb mit und bewirtschaftet gemeinsam mit ihren Eltern die rund 15 Hektar Ackerfläche.

#### Die Bewunderung der Jungs ist Lea gewiss

Da es sich bei dieser Lehre um eine duale Ausbildung handelt, besucht Lea auch regelmäßig die Berufsschule in Bamberg. „Ich bin zwei Wochen hier in der Werkstatt und habe dann eine Woche Blockunterricht. Zudem habe ich noch spezielle Kurse an der Handwerkskammer, bei denen wir beispielsweise Schweißen lernen.“ Dass Lea auch an der Berufsschule das einzige Mädchen in ihrem

### „IN JEDES GUTE TEAM GEHÖRT MINDESTENS EINE FRAU.“

Ausbildungs-Beruf ist, überrascht nicht. „Die Jungs finden es gut und bewundern mich auch dafür, dass ich so hinter der Sache stehe und das so gut hinbekomme“, erzählt sie stolz. „Ja, so manch ein Junge ist am Anfang seiner Ausbildung etwas träge und unordentlich. Da hat unsere Lea schon einen etwas anderen Zug reingebracht und das hat nicht geschadet. Und auch wenn es um die Stimmung geht, dann hat sie diese auf jeden Fall aufgelockert“, weiß der Werkstattleiter zu schätzen und fügt hinzu: „Ich bin der Meinung, dass in jedes gute Team mindestens eine Frau gehört und



▲ Diagnosen am Laptop erstellen und Fehler in der Elektronik beheben. Das ist inzwischen Standard in einer Landtechnik-Werkstatt und damit fester Bestandteil von Leas Ausbildung.

so haben wir für das nächste Ausbildungsjahr neben einem Jungen ein weiteres Mädchen eingestellt.“

#### Selbst Traktoren verkaufen

„Nach der Ausbildung möchte ich in jedem Fall gerne weiter hier als Gesellin in der Werkstatt arbeiten“, erzählt Lea von ihren Plänen für die Zukunft. „Was in zehn Jahren ist, weiß ich noch nicht genau, aber ich kann mir gut vorstellen, später mal in den Vertrieb zu wechseln. Traktoren verkaufen – vor allem natürlich die aus Marktoberdorf – das wäre schon eine tolle Sache“, sagt die Jugendliche, die sich nach der Arbeit, wenn sie nicht gerade ihrem Vater hilft, am liebsten mit Freunden trifft.

„Den Bereich wechseln oder sich weiterentwickeln, bei uns ist alles möglich“, erklärt Siegfried Seeber und fügt schmunzelnd hinzu: „Die

besten Verkäufer kommen meist bei uns hier aus der Werkstatt.“

„Bei diesen Themen sind wir bei der BayWa sehr offen. Es ist keine Seltenheit, dass jemand zunächst eine technische Ausbildung absolviert und dann später eine kaufmännische Tätigkeit ausübt. Die persönliche Entwicklung

### „DIE BESTEN VERKÄUFER KOMMEN MEIST AUS DER WERKSTATT.“

der Mitarbeiter wird bei der BayWa großgeschrieben. Es gibt viele Möglichkeiten der Weiterbildung und des Weiterkommens. Verschiedene Programme, die dies fördern, sind beispielsweise ein sogenannter Talent Pool oder die Führungswerkstatt“, fügt Florian Schuster, Standortverant-

wortlicher der BayWa Technik und Vertriebsassistent für die Region Franken Nord, hinzu.

#### Attraktiver Arbeitgeber

Dass die BayWa in Bamberg – Zentrale der gesamten BayWa Region Franken – als Ausbildungsbetrieb begehrt ist, zeigt sich auch an den zahlreichen Interessenten. „Wir legen großen Wert auf eine gute Ausbildung und in Zeiten des Fachkräftemangels muss man hier schon ein gewisses Maß an Attraktivität bieten, schließlich wollen wir die jungen Leute wie Lea möglichst früh an uns binden“, betont Florian Schuster. „So einen Standort wie hier in Bamberg mit seinen 50 Mitarbeitern gibt es in der Sparte Technik kein zweites Mal“, erzählt er nicht ohne Stolz. Dass die Verantwortlichen hierbei auch großen Wert auf gute Zusammenarbeit und echten Zusammenhalt legen, und dass das Arbeitsklima

passt, das spürt man nicht nur in der Werkstatt. Wenn man um die Mittagszeit durch den Verwaltungstrakt läuft, dann sitzen gut gelaunte Mitarbeiter an den gemütlichen Sitzgruppen im Zentrum des Baus und verbringen gemeinsam ihre Pause. „Wir haben hier einen Raum geschaffen, in dem man sich austauschen kann – die Kollegen untereinander, aber auch Kunden und Gäste kann man hier auf einen Kaffee einladen“, erklärt Florian Schuster das Konzept des Baus mit dem offenen Bereich in der Mitte des Gebäudes.

Dass sich auch Lea bei der BayWa Technik in Bamberg richtig wohl fühlt und jeden Morgen gerne zur Arbeit geht, das wird auch daran deutlich, dass sie für den Gesprächstermin mit Fendt Focus extra ihren Urlaub für einen Tag unterbrochen hat.

F

# VOM FELD AUF DEN ROTEN TEPPICH

Seit Jahren sorgt Gerd Nefzer mit seinen Spezialeffekten für Action in der Filmbranche. Im März dieses Jahres bekam er für seine Arbeit bei dem Science-Fiction-Film „Blade Runner 2049“ sogar einen Oscar in Los Angeles verliehen. Für die richtige Power am Set nimmt der gelernte Agrartechniker gerne ein besonderes Gefährt zur Arbeit mit: einen Fendt Traktor. Und der hat sogar schon mal Harrison Ford und Ryan Gosling bewegt.



Seinen ersten Einsatz hatte der Fendt Traktor bei der Wassergott-Szene in „Die Chroniken von Narnia – Prinz Kaspian von Narnia“.



So ganz fassen kann er es manchmal immer noch nicht. Dann nimmt er die 3,9 kg schwere vergoldete Trophäe wieder in die Hand und muss sich selbst zwicken. „Du hast einen Oscar gewonnen“, sagt er sich dann. „Ich, als Bauer mit Hauptschulabschluss, habe einen Oscar gewonnen.“

Ein gutes halbes Jahr nach der Verleihung ist es für Gerd Nefzer immer noch unglaublich, was am Abend des 4. März 2018 im Dolby Theatre in Los Angeles geschah. Der Abend, an dem ihm zusammen mit seinen drei Kollegen der Oscar in der Kategorie „Beste visuelle Effekte“ für den Hollywoodfilm „Blade Runner 2049“

verliehen wurde. Unglaublich, weil die Konkurrenz groß ist und er selbst nach der Nominierung nicht damit gerechnet hatte. Unglaublich auch deshalb, weil der 52-Jährige aus

**„ICH, ALS BAUER MIT  
HAUPTSCHULABSCHLUSS,  
HABE EINEN OSCAR  
GEWONNEN.“**

Schwäbisch Hall eigentlich mal einen ganz anderen Beruf im Sinn hatte: Landwirt.

Schon als Kind hatte er auf dem Mischbetrieb seiner Verwandtschaft nahe Heilbronn immer die Ferien verbracht, genoss die Arbeit in der freien Natur mit den Tieren – und





„Das Variogetriebe erlaubt mir, etwas mit einem Seil zu ziehen, ganz ohne Schaltpausen und Rückbelastungen auf das Seil selbst. Man beschleunigt einfach gleichmäßig nach oben. Für unsere Arbeit ist das enorm wichtig.“

Gerd Nefzer

natürlich das Traktorfahren. Also lernte er Landwirt und studierte danach Agrartechnik. Seine Lehrjahre verbrachte er auf einem Ackerbau- und Schweinemastbetrieb in Öhringen nahe Heilbronn und auf einem Milchviehbetrieb in seiner Heimat Schwäbisch Hall. Eine Zeit, an die der lebensfrohe Schwabe gerne zurückdenkt. Und doch sollte die Landwirtschaft nicht lange etwas von ihm haben.

#### Vom Feld zum Film

Anfangen hatte alles mit seiner damaligen Freundin. Ihr Vater verlieh mit seiner Firma Fahrzeuge und Unifor-

▼ Ein Gefährt, das auch Jennifer Lawrence bekannt vorkommen sollte. Gerd Nefzer mit seinem Team am Set von „Die Tribute von Panem – Mockingjay Teil 2“.

men an Filmproduktionen. Drei Monate sollte der Landwirt bei seinem Schwiegervater in spe für ein Filmprojekt aushelfen, Fahrzeuge und Requisiten betreuen. Sind ja nur drei Monate, dachte sich Gerd Nefzer damals. Aus den drei Monaten wurden schließlich 31 Jahre und aus der damaligen Freundin seine Ehefrau. Heute ist der Requisitenverleih des Schwiegervaters ein richtiges Familienunternehmen mit zwei Firmen, die sich auf Spezialeffekte für Filmproduktionen spezialisiert haben: die Nefzer Special Effects GmbH mit Sitz in Schwäbisch Hall und die Nefzer Babelsberg GmbH mit Sitz in den Filmstudios Babelsberg. „Ein klassisches Familienunternehmen

mit allen Vor- und Nachteilen. Wie man es oft auf dem landwirtschaftlichen Betrieb auch hat“, lacht der Schwabe scherzend.

In seiner Arbeit lässt es der Spezialeffektkünstler mittlerweile richtig krachen. Explosionen, überschlagende Autos, Fahrzeug-Crashes, Hagelstürme oder Schneewetter – Gerd Nefzer ist immer am Set, wenn Hollywood spektakuläre Effekte braucht. Effekte, die direkt am Set entstehen – real und ohne Computeranimation. Es sind physikalische Effekte, für deren Umsetzung es oft ordentlich Power braucht. Und dafür holt sich der gelernte Landwirt gerne seinen Helfer mit ordentlich viel PS.

#### Fendt Traktor zieht „Flug-Auto“

Ein Fendt Traktor neben den Hollywood-Stars? Gar nicht unüblich, wenn Gerd Nefzer mal wieder an einer Actionszene arbeitet. Den ersten Fendt Traktor setzte er 2008 für eine Szene in „Die Chroniken von Narnia – Prinz Kaspien von Narnia“ ein, als

#### „ICH HABE NOCH NIE EINEN ANDEREN TRAKTOR FÜR MEINE PROJEKTE GENOMMEN.“

er für seine Spezialeffekte eine leistungsstarke Hydraulikpumpe brauchte. Was die elektrisch angetriebenen Pumpen nicht leisten konnten, löste eine für die Zapfwelle umgebaute Hydraulikpumpe. Seitdem arbeitet der Schwabe immer wieder mit Fendt Traktoren am Set, wie eben auch bei „Blade Runner

2049“. Für die Endszene des Fantasyfilms mussten Nefzer und das 60-köpfige Team ein fliegendes Automobil, das abgestürzt war, langsam im Ozean untergehen lassen. Gelöst wurde die Szene mit einem rückwärtsfahrenden Fendt 724 Vario, der das „Flug-Auto“ mit Hilfe eines Zugseils langsam in ein riesiges Wasserbecken absinken ließ.

Für seine internationalen Filmprojekte mietet Gerd Nefzer die Fendt Traktoren und lässt sie in die ganze Welt liefern. „Ich habe noch nie einen anderen Traktor für meine Projekte genommen“, erzählt der 52-Jährige. Vor allem das Variogetriebe, die einzigartigen Einstellmöglichkeiten bei der Geschwindigkeit, die Kraft und die Hydraulikventile machen für Nefzer die Fendt Traktoren unentbehrlich. „Und wenn, wie bei „Blade Runner 2049“, Hollywood-Stars wie Harrison Ford und Ryan Gosling in so einem Flug-Auto sitzen, muss man sich eben auf die Technik verlassen können. Bei den Fendt Traktoren weiß ich, was sie leisten und dass sie das halten, was sie versprechen“, erzählt er.

Abgesehen davon, so verrät der Schwabe, ist er auch einfach ein Fendt Fan. Der nächste Einsatz für den Traktor aus Marktoberdorf ist auch schon in Planung. Eine große Windmaschine soll dann an den Fendt Traktor angehängt und zum Laufen gebracht werden. Auch als Oscar-Gewinner kann man sich eben nicht auf seinen alten Lorbeer ausruhen. Und so wird es auch in Zukunft am Filmset wieder heißen: „Da kommt er wieder, der Verrückte mit seinem Traktor.“ **F**



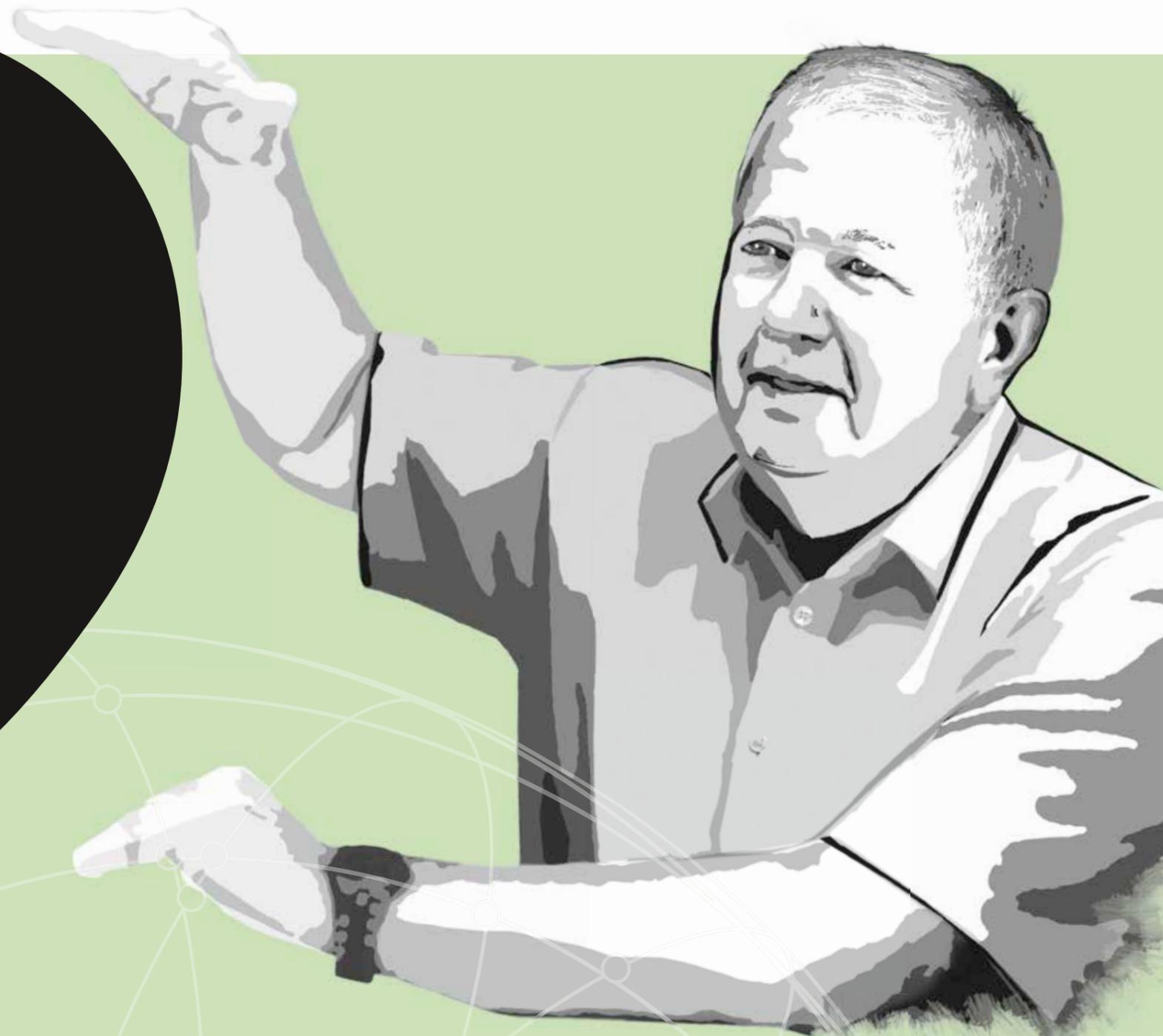
„Viele Effekte lassen sich mit etwas Kreativität relativ kostengünstig herstellen. Und die Kosten – man ist ja auch Schwabe – muss man immer im Kopf haben.“

Gerd Nefzer



# FÜR UNS IST TRANSPARENZ DAS WICHTIGSTE

Ein Blick in die Zukunft mit Peter-Josef Paffen. Der Vorsitzende der AGCO/Fendt Geschäftsführung antwortet auf Fragen zur Digitalisierung der Agrartechnik. Die Folge: Die Arbeit von Landwirten wird sich verändern. Sie wird einfacher!



**Herr Paffen, das Thema „Digitalisierung“ treibt alle um. Welche Bereiche betrifft das im Unternehmen Fendt?**

Die neue digitale Welt wird moderne Unternehmen komplett umgestalten, auch Fendt. Das wird nicht sofort passieren, aber stetig –

*„Die Digitalisierung soll letztendlich uns Menschen Zeit, Freiraum und Entscheidungshilfen ermöglichen.“*

und es wird nie wieder aufhören. Digitalisierung, oder die ersten Schritte, die wir gerade gehen, haben an sich noch keinen Mehrwert. Erst das Nutzen digitaler Werkzeuge, Prozesse oder intelligenter Algorithmen schafft Wertschöpfung.

Alles was wir tun im Rahmen der Digitalisierung, muss immer einen Nutzen für Kunden haben. Für den Kunden bringt das z. B. den Vorteil, dass wir einen besseren, schnelleren Service bieten können. Wir können den Kunden – immer vorausgesetzt er möchte das – beraten, ihm dabei helfen, seine Prozesse produktiver und effektiver zu gestalten. Der Kunde kann einen on-time Ratgeber bei sich haben, den er zu jedem beliebigen Thema, z. B. was seine Maschine, die Landbewirtschaftung und Prozesse betrifft, befragen kann. Und er kann jederzeit eine professionelle Antwort bekommen.

**Macht das das Leben der Kunden dann komplexer und komplizierter? Oder wird er es als einfacher empfinden?**

Wenn der Kunde es als kompliziert empfindet oder sich unwohl fühlt, dann machen wir das Falsche. Die Digitalisierung soll letztendlich uns Menschen Zeit, Freiraum und Entscheidungshilfen geben. Herstellern und Händlern

eher Zeit freischaufeln, damit wir uns mehr direkt mit dem Kunden beschäftigen können. Das heißt also: Alle die Dinge, die wir heute noch sehr aufwändig betreiben müssen, mit Hilfe von Tabellenwerken und Systemen, werden zukünftig im Hintergrund ablaufen und uns on-time Informationen zur Verfügung stellen, sodass wir letztendlich mehr Zeit für einander haben für persönliche Gespräche. Wir werden durch die Digitalisierung nicht unser Geschäftsmodell in Richtung Automatisierung verändern. Wir wollen die besten digitalen Werkzeuge haben. Die Menschen werden immer im Mittelpunkt stehen – denn die sind unser Wettbewerbsvorteil.

**Wir befinden uns hier im neuen „AGCO Digital Center“ in Marktoberdorf mit dem sogenannten Uptime Center. Was wird hier beobachtet und warum ist das für Fendt Kunden überhaupt von Interesse?**

Wir testen hier unsere Systeme, die wir gerade entwickeln: Was können wir aus den Daten lernen, um Kunden gute Informationen geben zu können, wie z. B. dem Kunden zu sagen, dass es Zeit ist den Öl-Filter zu wechseln, damit kein Schaden entsteht. Das Ganze ist ein Learning-by-Doing-Prozess.

Dazu haben wir unsere eigenen, mit Elektronik und Sensorik ausgestattete Maschinen auf dem Feld, die mit uns reden können. Wir beschäftigen uns mit diesem Thema und stellen Ressourcen, Mitarbeiter, Gebäude oder Systeme zur Verfügung, um zu forschen, zu entwickeln und zu lernen. Denn wir wollen uns auf diesen neuen Lernprozess, der intuitiv und revolutionär sein wird, einlassen.

## FENDT

**In Deutschland**  
(rund 5.000 Mitarbeiter, sechs Werke):

- **Marktoberdorf:**  
Getriebe- und Traktorwerk
- **Asbach-Bäumenheim:**  
Kabinenwerk
- **Wolfenbüttel:**  
Rundballenpressen
- **Waldstetten:**  
Ladewagen
- **Feucht:**  
Futtererntechnik
- **Hohenmölsen:**  
Traktorbauteile, Feldhäcksler und Pflanzenschutztechnik

**International:**

- **Breganze (Italien):**  
Mähdrescher
- **Hesston (USA):**  
Quaderballenpressen
- **Jackson (USA):**  
Raupentraktoren

## Wie geht Fendt mit den Themen Datensicherheit, Datenschutz und auch Datenhoheit um?

Diese Angst vor Überwachung ist zu spüren, keine Frage. Für uns ist absolute Transparenz in all dem, was wir tun, das Wichtigste. Der Kunde muss genau wissen, was wir tun. Neue Dinge haben immer eine Anfangsbarriere – die wird sich aber über die Zeit abbauen, weil

**„Für uns ist absolute Transparenz in all dem, was wir tun, das Wichtigste. Der Kunde muss genau wissen, was wir tun.“**

sich Vertrauen aufbauen wird. Man darf dieses Vertrauen niemals missbrauchen. Somit ist die höchste Priorität: Transparenz und Einhaltung der Datenschutzverordnung. Wenn der Kunde genau weiß, mit welchen Daten wir arbeiten, wo diese liegen, was wir damit tun, dann wird es auch zukünftig eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit geben. Wir möchten dem Kunden neue Lösungen anbieten, denn er hat auch ganz

konkrete Forderungen an uns. Er möchte, dass seine Maschine immer hundertprozentig einsatzfähig ist. Bei den heutigen sehr komplexen Systemen brauchen wir dafür gewisse Informationen, um dieses Versprechen garantieren zu können. Dazu kann er uns den Zugriff auf Daten seiner Maschine geben, damit wir etwas für ihn tun können. Das geht aber nur, wenn wir transparent und v. a. vertrauensvoll damit umgehen und er Vorteile davon hat.

**Fendt, insbesondere AGCO gehen im digitalen Bereich Partnerschaften ein, z. B. mit Organisationen wie der DKE-Data. Warum sind solche Partnerschaften mit anderen Herstellern notwendig?**

Kunden möchten differenziert arbeiten können und Alternativen haben. Wir sehen unsere Aufgabe darin, dafür zu sorgen, dass unsere Maschinen und Lösungen in die Infrastruktur von Agrarbetrieben passen. Ich kann nicht erwarten, dass die ganze Landtechnik und landwirtschaftliche Welt nur auf Fendt hört, sondern ich bin ein Teil der ganzen Welt. Wir wollen selbstverständlich Modelle entwickeln, die interessanter und spannender sind, als die der Mitbewerber. Aber wir wer-

den keinen einzigen ausschließen. Und wenn ich auch Neukunden zu uns holen möchte, kann ich nicht erwarten, dass sie alle ihre Daten der letzten Jahre nicht mehr verwenden können und wieder bei Null anfangen. Wir wollen Lösungen anbieten, wo der Kunde direkt die Vorteile wahrnimmt. Unsere Offenheit macht uns schneller und interessanter, in jeder Beziehung.

**Wie wird sich Ihrer Meinung nach auch die Agrar-Welt durch Digitalisierung verändern? Und in welchem Zeitraum?**

Das ist eine spannende Frage, die man eigentlich nicht beantworten kann. Man kann Prognosen stellen. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir hier nicht vor einer Evolution sondern vor einer Revolution stehen. Wir und alle anderen Branchen stehen erst am Anfang. Das Smartphone ist ja heute gang und gäbe – dabei ist es gerade mal zehn Jahre auf dem Markt. Die Geschwindigkeit ist am schwersten einzuschätzen. Definitiv werden aber alle technologischen Entwicklungen der „Digitalen Welt“ auch Einzug in die Landtechnik und Landwirtschaft haben. Allein schon, weil es eine wichtige Aufgabe ist, die wachsende Menschheit zu ernähren – und da brauchen

wir eben maximale Intelligenz. Daher ist es uns als Unternehmen sehr wichtig, dass unsere ersten Schritte sorgsam sind. Wir bauen heute an der Infrastruktur, sozusagen dem Straßennetzwerk, das dafür ausgelegt sein muss, dass wir es weiter ausbauen können. Übertragen heißt das: Wir legen heute breite und komplexe Straßen an, um zukünftig mit jeder Geschwindigkeit und Breite darüberfahren zu können. Diese Dinge sind sehr aufwendig zu implementieren und zukunftsorientiert, und sie werden neue Geschäftsmodelle im Agrarsektor generieren.

**Was nutzen Sie heute schon persönlich aus der digitalen Welt, was Ihr Leben grundsätzlich verändert hat?**

Mir wurde zu Weihnachten von meinen Kindern eine sprachgesteuerte Internet-Intelligenz „Alexa“ geschenkt, dabei stand sie gar nicht auf meinem Wunschzettel. Es ist einfach angenehm, morgens am Frühstückstisch die Tagesschau in 100 Sekunden zu hören, ohne dass ich extra ein Radio einschalten muss. Oder wenn ich ein Kreuzworträtsel lösen will, kann ich damit auch spicken. Dann rufe ich einfach den „Alleswisser“ auf. (lacht)

**„Definitiv werden aber alle technologischen Entwicklungen der ‚Digitalen Welt‘ auch Einzug in die Landtechnik und Landwirtschaft haben.“**

Und das gleiche erwarte ich auch von unseren Produkten. Der Landwirt, der einen Fendt Traktor oder Mähdrescher kauft, sollte nicht erst einen sechswöchigen Kurs belegen müssen. Am besten wäre es, noch nicht einmal eine Betriebsanleitung lesen zu müssen, sondern das Ganze intuitiv zu bedienen. Das ist die eigentliche Leistung der Digitalisierung: Den Kunden Maschinen zur Verfügung stellen, die einfach zu bedienen sind, komplexe Sachverhalte verarbeiten und kundenorientierte Lösungen direkt anbieten.

**Vielen Dank für das Gespräch!  
Das Interview führte Manja Morawitz.**



### ZUR PERSON

- Geboren 1954 in Baesweiler, Kreis Aachen
- Verheiratet, drei Kinder
- Ausgebildeter Landwirt und Dipl.-Ing. Maschinenbau
- Hobby: Jagd
- Seit 1998 bei Fendt
- Seit 2012 Vorsitzender der AGCO/Fendt Geschäftsführung





# FENDT SMART FARMING

Fendt Smart Farming steht für den Einsatz innovativer Technologien aus Bereichen wie Digitalisierung, Robotik oder Elektrifizierung, die dem Landwirt schnelleres, effizienteres und vor allem profitableres Arbeiten ermöglichen. Es geht um die Vernetzung und Optimierung von operativen landwirtschaftlichen Prozessen in einem offenen digitalen System. Auch für gemischte Flotten und unterschiedliche Farmverwaltungssysteme.

Die Hauptleistungen des Fendt Smart Farming sind das Maschinenmanagement zur Vernetzung, Steuerung, Koordination und Betriebsbereitschaft des Maschinenparks, die Einsparung von Ressourcen wie Saatgut, Dünger und Betriebsmittel sowie die Entwicklung und Steuerung von autonomen Einheiten. Fendt Smart Farming steht für die Zukunft der Landwirtschaft – intelligente Technologien zum Nutzen von Erzeuger, Verbraucher und Umwelt.

## NEXT Machine Management: Planen, Kontrollieren, Analysieren und Dokumentieren

Die sechs Landmaschinenhersteller AGCO, Krone, Kuhn, Lemken, Pöttinger und Rauch sowie das Agrarsoftware Unternehmen FarmFacts haben sich zusammengeschlossen, um Landwirten und Lohnunternehmern eine herstellerunabhängige Lösung für ihre Maschinendatenverwaltung anzubieten. NEXT Machine Management ermöglicht dem Landwirt die einfache Einbindung aller Maschinen in seine jeweiligen Pro-

**» TRAKTOREN IN PROFPLUS VERSION UND MIT DEM DOKUMENTATIONSSYSTEM VARIODOC PRO SOWIE ALLE SELBSTFAHRENDEN FENDT MASCHINEN KÖNNEN NEXT MACHINE MANAGEMENT IN VOLLEM UMFANG NUTZEN.**

duktionsprozesse, wie beispielsweise Planung und Disposition von Aufträgen, gesetzliche Dokumentation, Schlagkartierung und Weglinien-Administration. Der Landwirt erhält mehr Transparenz und eine Basis für künftige Verbesserungen sei-



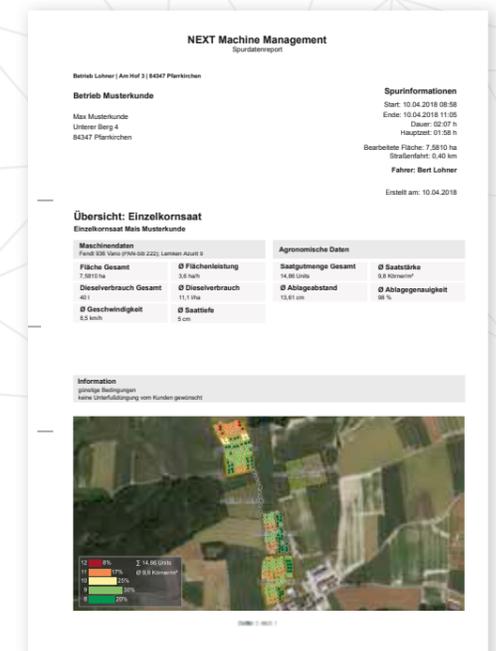
► **Next Machine Management: Die Kunden können sich auch einen Spurdatenreport ausdrucken, der sowohl Maschinendaten (Flächenleistung, Kraftstoffverbrauch, etc.), als auch agronomische Daten (Saatgutmenge, Ablagegenauigkeit) enthält.**



Der **agrirouter™** ist eine Datenaustauschplattform, mit der Landwirte und Lohnunternehmer Daten zwischen ihren Maschinen- und Agrarsoftware-Anwendungen problemlos transferieren können. Die Steuerung und Nutzung kann über jedes internetfähige Gerät erfolgen.

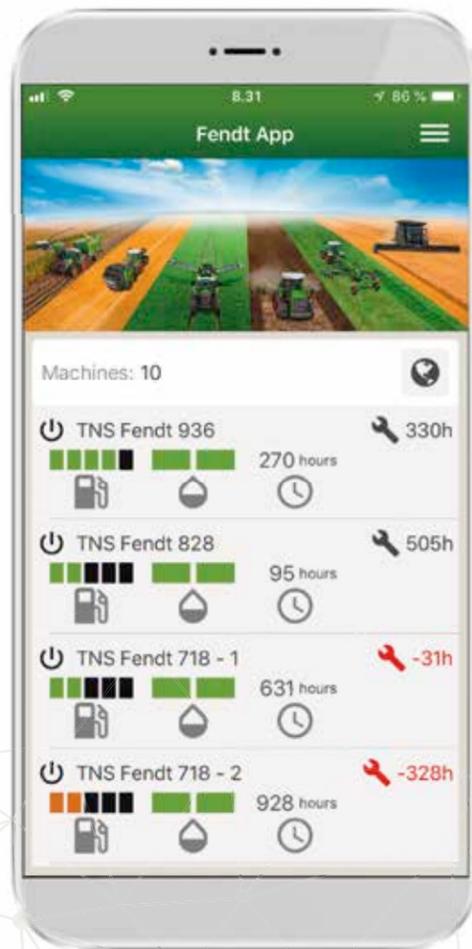
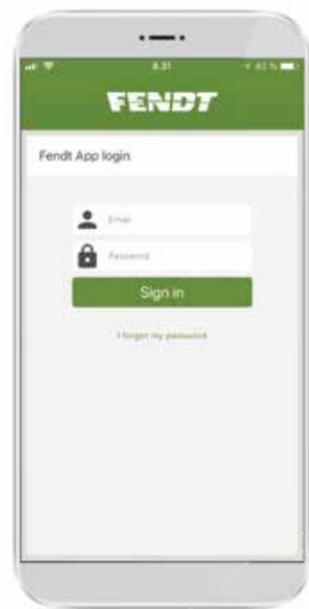
Der Nutzer stellt seinen persönlichen **agrirouter™** zusammen und legt mit Regeln fest, wer mit wem welche Daten in welchem Umfang austauscht. Die Grundeinstellungen werden einmal vorgenommen und vereinfachen die Handhabung, können aber jederzeit geändert werden. Die Anbindung der Fendt Maschinen an den **agrirouter™** erfolgt über die VarioDoc Pro Schnittstelle in der Maschine.

Seit November 2017 ist das Dokumentationssystem VarioDoc Pro in allen Baureihen, vom Fendt 500 Vario bis zum Fendt 1000 Vario und alle selbstfahrenden Fendt Maschinen, mit der Ausstattungsvariante ProfiPlus als Serie verfügbar. Damit ist die Übertragung von Daten aus Schlagkartieren, die über den **agrirouter™** verbunden sind, zwischen unterschiedlichen Maschinen problemlos möglich.



► Über die Fendt Connect App ist u. a. der Kraftstoffverbrauch, die Geschwindigkeit sowie Arbeitszeit jeder Maschine in Echtzeit einsehbar.

Zudem werden in einer Kartenansicht sowohl die Position des Fahrzeuges, die Fahrwege der Maschine als auch ihr Statusbericht angezeigt.



ner Betriebsabläufe. Gerade für Betriebe mit gemischten Flotten ist dies Voraussetzung für automatisierte, prozessorientierte Datennutzung. Über die Anbindung an die Datenaustauschplattform agrirouter™ und die Option zur Verarbeitung weiterer, auch herstellerspezifischer Schnittstellen, werden agronomische Maschinendaten im System verfügbar. Fendt Kunden mit einem Traktor in ProfiPlus Version und dem Dokumentationssystem VarioDoc Pro sowie alle selbstfahrenden Fendt Maschinen (Mähdrescher, Fendt Katana und Fendt Rogator 600) haben sowohl die passende Ausstattung in ihrer Maschine, als auch das entsprechende Datenverarbeitungssystem, um das NEXT Machine Management in vollem Umfang nutzen zu können. So können über das System problemlos Feldgrenzen oder Spurlinien für das VarioGuide System, aber auch Applikationskarten für die VariableRateControl Anwendung übertragen werden.

Dieses modulare, offene Gesamtkonzept ermöglicht dem Landwirt die zentrale Datenspeicherung und eine darauf basierende digitale Betriebsführung, die er selbst an seine Bedürfnisse anpassen kann. Die Webtechnologie macht das standortunabhängige Arbeiten möglich: Über mobile Endgeräte kann der Landwirt überall und zu jeder Zeit auf seine Daten zugreifen.

### Intelligentes Maschinenmanagement durch Fendt Connect

Die neue digitale Plattform Fendt Connect wird landwirtschaftliche Betriebe und Lohnunternehmen dabei unterstützen, den Zustand und Einsatz ihrer Maschinen zu beobachten, zu analysieren und zu managen.

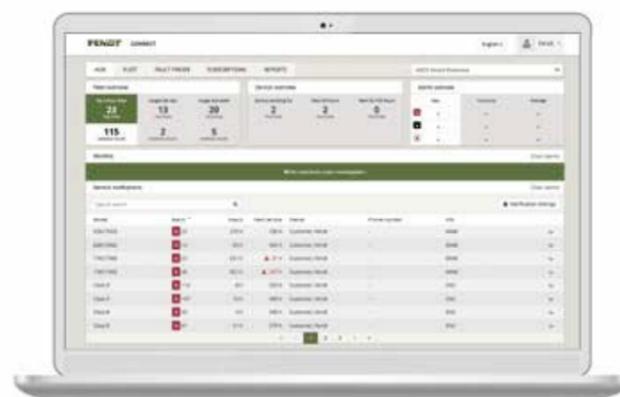
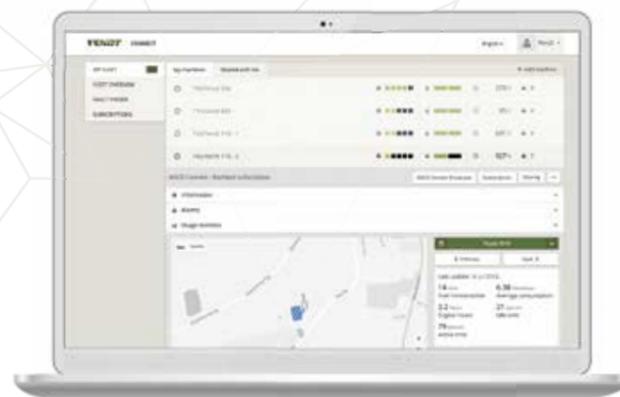
Landwirte, Betriebsleiter oder Lohnunternehmer haben die Möglichkeit, am PC, via Smartphone App oder auf dem Tablet die Aktivitäten und Daten ihrer einzelnen Fendt Maschinen

» **VORAUSSETZUNG FÜR FENDT CONNECT IST EINE INTEGRIERTE ACM BOX, DIE RELEVANTE CAN-BUS PARAMETER UND MASCHINENDATEN AN DIE DIGITALE PLATTFORM ÜBERMITTELN KANN.**

zu beobachten: Wo befinden sich die Maschinen? Wie lange benötigen sie für spezifische Arbeiten? Wie rentabel sind die Maschinen ausgelastet? Über die Fendt Connect App (für iOS und Android) ist u. a. der Kraftstoffverbrauch, die Geschwindigkeit sowie Arbeitszeit jeder Maschine in Echtzeit einsehbar. Zudem werden in einer Kartenansicht sowohl

die Position des Fahrzeuges, die Fahrwege der Maschine als auch ihr Statusbericht angezeigt. Des Weiteren wird der Fendt Connect User über anstehende Serviceintervalle oder Fehlermeldungen der Maschine informiert. Durch die Dokumentation der Maschinenaktivitäten kann der gesamte Fuhrpark eines Betriebes oder Lohnunternehmens organisiert werden. Einsatzzeiten, Maschinenauslastung und Wartung werden durch die Auswertung der Daten besser gemanagt. Termine für Wartungsintervalle können effektiv vom Schreibtisch geplant werden. Mit Fendt Connect sind Landwirte und Lohnunternehmer in der Lage, den Maschineneinsatz zu analysieren und zu optimieren. Das erhöht die Wirtschaftlichkeit und spart Zeit sowie Kosten für Betriebsmittel.

Fendt Connect wird im Jahr 2018 für 100 ausgesuchte Pilotkunden zur Verfügung gestellt. Voraussetzung für die Nutzung ist eine integrierte ACM Box (AGCO Connectivity Module), die relevante CAN-BUS Parameter und Maschinendaten an die digitale Plattform Fendt Connect übermittelt. Die ACM Box gibt es serienmäßig für den Mähdrescher Fendt IDEAL sowie als Option für die Traktorbaureihen Fendt 500 bis 1000 Vario, die Raupentraktoren und die selbstfahrende Spritze Fendt Rogator 600. **E**



▲ Mit Fendt Connect kann man die Aktivitäten und Daten der einzelnen Fendt Maschinen am PC, via Smartphone App oder auf dem Tablet beobachten.

## FENDT VARIOTRONIC

Fendt bietet Ihnen auch heute schon verschiedene Möglichkeiten, Ihre Maschinen einfacher und präziser zu steuern sowie Einsätze sorgfältig zu dokumentieren. Hier finden Sie eine kurze Zusammenstellung verschiedener Systeme:

### SPURFÜHRUNG

**VarioGuide mit verschiedenen Receiver-Optionen** Freie Auswahl aus den zwei Empfänger-Optionen NovAtel oder Trimble

**VarioGuide Contour Assistant** Ergänzung der bekannten Spurlinien um die Typen „Kontursegmente“ und „Einzelspur“

**Spurführung für Fendt 200 Vario** PSR SONIC-Lenken mit Ultraschall  
PSR SKY-GNSS-Lenken über Satellit

### DOKUMENTATION

**VarioDoc** Alle relevanten Daten auf dem Feld werden erfasst und in der Ackerschlagkartei dokumentiert

**VarioDoc Pro** Zusätzlich wird alle 5 m eine GPS-Position mit zusätzlichen Maschinendaten aufgezeichnet; VarioDoc Pro ist Grundvoraussetzung bei Arbeiten mit VariableRateControl (VRC)

**Weglinienkonverter** Übertragen von Feldgrenzen und AB-Linien einfach und komfortabel in verschiedene Herstellerformate

### ISOBUS

**Variotronic Gerätesteuerung** ISOBUS ist eine herstellerübergreifende Norm zur Verbindung von Traktorterminal und Arbeitsgerät

**Variotronic TIM ready** Anbaugerät kann automatisch bestimmte Funktion des Traktors steuern

**SectionControl (SC)** Automatische Teilbreitenschaltung für ISOBUS Arbeitsgeräte

**VariableRateControl (VRC)** Teilflächenspezifische Ausbringungsmengenregelung von Betriebsmitteln

### VORGEWENDEMANAGEMENT

**Variotronic™** Dieses umfassende, vollintegrierte Vorgewende-Managementssystem ist auf allen Fendt Vario Traktoren ab 300 Vario ProfiPlus bereits serienmäßig verfügbar. Mit bis zu 15 Funktionsgruppen, 74 Funktionen und 5 verschiedenen Auslösern können Sie intuitiv und selbsterklärend Ihre Produktivität auch am Vorgewende entscheidend steigern.

**Variotronic™ automatisch** Durch Vernetzung von Variotronic™ automatisch mit VarioGuide werden einzelne Sequenzen (wie z. B. das Absenken der Heckhydraulik), nach Erreichen der gewünschten Position automatisch am Vorgewende ausgelöst.

Mehr dazu unter: [fendt.com](http://fendt.com)

# TANNENGRÜN AUF RÜGEN



Anton Reetz zählt noch zu den jungen Wilden in seiner Branche. Erst 2012 hat er sein Lohnunternehmen, den Agrarservice Rügen, gegründet: Ein Schlepper, ein Güllefass, ein Häcksler und ein Mitarbeiter. Das war einmal. Mit dem richtigen Gespür für die Bedürfnisse der Kunden und der sorgfältigen Auswahl bei der Zusammenstellung des Maschinenparks ist der Agrarservice Rügen schon nach wenigen Jahren ein großer Player.



Nach der Ausbildung zum Landwirt hat es den Jungunternehmer zunächst ins Münsterland verschlagen. Dort bleiben wollte er auf Dauer nicht. Es sollte zurück in Richtung Heimat gehen, zusammen mit seiner Frau, irgendwohin in Mecklenburg-Vorpommern. „Dass wir damals auf Rügen gelandet sind, ist reiner Zufall. Es hätte auch die Seenplatte wer-

fest, dass Anton Reetz und die Mitarbeiter täglich auf den Feldern der Kunden unterwegs sein werden. Die Ziele des Unternehmens sind klar formuliert: ertragsorientiert, nachhaltig und qualitätsbewusst. „Was für den Agrarservice gut ist, bringt auch den Kunden und den Mitarbeitern Vorteile“, erklärt Reetz seine Philosophie. Zur Umsetzung benötigt er effizient arbeitende Maschinen, die auf dem aktuellen technischen Stand, umweltschonend und zuverlässig sind. Es muss ein positiver Eindruck beim Kunden hinterlassen werden. Das sichert nicht nur weitere Aufträge, sondern ist auch die beste Werbung für das Unternehmen. „Wir machen nur unsere Arbeit. Aber die lieben wir, und das merkt der Kunde“, beschreibt Reetz die Taktik von sich und seinen Mitarbeitern. Und diese werden immer mehr. Heute sind es schon über 20, Tendenz steigend. Das Team arbeitet hart, viel und lang. Vor allem in der Erntezeit. Und Erntezeit ist für einen Lohnunternehmer, der sich auf Feldbestellung, Gülle und

**„WIR MACHEN NUR UNSERE ARBEIT. ABER DIE LIEBEN WIR, UND DAS MERKT DER KUNDE.“**

den können“, erzählt Anton Reetz rückblickend. Der Traum von einem eigenen Lohnunternehmen oder landwirtschaftlichen Betrieb war immer da und ging dann auch 2013 in Erfüllung.

Ganz klein hat er auf der größten Insel Deutschlands begonnen. Der Agrarservice Rügen benötigte dazu zum Start keine große Firmenzentrale. Von Anfang an stand



Gärreste sowie Ernte und Bodenbearbeitung spezialisiert hat, ganzjährig.

**„Chef-Trecker“ gesucht**

Gemeinsame Abende gehören für das Team deshalb zum Arbeitsalltag. Und da wird dann auch über die Technik und die Erweiterung des Fuhrparks gesprochen. Das Team hat Mitspracherecht. Ende 2016 wurde ein „Chef-Trecker“ gesucht. Ein Pflegeschlepper, der für alle anfallenden Arbeiten auf dem Betriebsgelände eingesetzt werden kann, und den Anton Reetz auch mal für die Instandhaltung seiner Moto-cross-Bahn hernehmen kann. Die Entscheidung war eigentlich schon gefallen: Es sollte ein Spielzeug mit 160 PS und Frontlader werden. Doch bevor die Unterschrift unter den Vertrag gesetzt wurde, haben Frank-Carsten Kapke, Verkaufsberater Raiffeisen



▲ Fahrer Nico Rohde ist „Stammfahrer“ für den Fendt 720 Vario seit einem guten Jahr.

▼ Maik Bülow braucht 517 PS unter der Haube und das Fendt Logo auf der Cap.



Technik Nord-Ost, und Daniel Wolf, Fendt Werkbeauftragter in Mecklenburg-Vorpommern, Wind davon bekommen und einen Vorführschlepper auf den Hof gestellt.

Der Fendt 514 Vario war jedoch etwas zu klein, konnte aber mit der Ausstattung und der Qualität überzeugen. So wurde der ursprünglich geplante Kauf nochmals überdacht. Das Team vom Agrarservice Rügen kam zum Entschluss, dass der Fendt 720 Vario genau die richtige Größe für den Chef hat. Der Kaufvertrag wurde unterschrieben – erstmals. Bis es im Februar 2017 zur Auslieferung kam, wurde der Vertrag noch zwei Mal geändert.

Zunächst wurde bei der Ausstattung auf die ProfiPlus Ausstattungsvariante aufgestockt und dann entstand aus „Jux und Tollerei“ mit dem Team gemeinsam, wie Anton Reetz rückblickend bestätigt, die Idee, den Schlepper in der exklusiven Design-Line zu bestellen: Tannengrün in Kombination mit Chrom.

Nachdem der erste Fendt auf dem Hof war, stand die Bewährungsprobe an. Schließlich musste sich der Neuling gegen die Platzhirsche durchsetzen und bewähren. Aus dem Pflege- und Hofschlepper für den Chef wurde schnell ein wertvoller Mitarbeiter. „Jeder Trecker hat seine Stärken und Schwächen. Man muss als Unternehmer

wissen, wie man diese richtig einsetzt“, räumt Reetz beim Anblick seiner Technik im XXL-Format ein. Er ist markenbewusst und setzt auf Premiummarken. Das wird er auch nicht ändern, da ihm seine Technikwahl die Zuverlässigkeit beim Kunden garantiert. Bis heute war Reetz mehrfach in Marktoberdorf shoppen: Der Kundenstamm wächst an und damit auch der Fuhrpark. Zum kleinen Fendt gesellten sich bis heute noch ein 1050er, ein 933er und ein 826er. Alle mit Vollausstattung und in tannengrün. „Die Farbe ist schon zu einem Erkennungszeichen für den Agrarservice Rügen geworden“, berichtet der Lohnunternehmer, der damit

erschweren Bedingungen. Auf den nassen Herbst 2017 folgte ein kaltes Frühjahr 2018, das seinen Höhepunkt mit Schneefall an Ostern erreichte. Weder Gülleausbringung noch Aussaat konnten wie geplant durchgeführt werden. Als es Ende April wärmer wurde, stapelten sich die Aufträge. Die beiden großen Allgäuer arbeiten bei der Gülleausbringung Hand in Hand. Der 933er fungiert als Zubringerfahrzeug für den 1050er, der vor einem Veenhuis-Güllefass hängt. Mit 30 m<sup>3</sup> Gülle an Bord und einer Arbeitsbreite von 36 Metern können so zwischen 80 und 120 m<sup>3</sup> pro Stunde ausgebracht werden. Hier zeigt die Fendt Variotro-

## „DER KUNDENSTAMM WÄCHST AN UND DAMIT AUCH DER FUHRPARK.“

auf Rügen und entlang der Küste Mecklenburg-Vorpommerns unterwegs ist. Wir fragen, ob auch die anderen Fahrzeuge umlackiert werden sollen. „Das Tannengrün bleibt exklusiv unseren Fendt Modellen vorbehalten, es soll ja nichts vermischt werden“, fügt Reetz schmunzelnd hinzu. Das gilt selbstverständlich auch für die pünktlich zu Erntebeginn gelieferte variable Rundballenpresse 4160 V. Den Ersteinsatz muss die Presse noch in Nature Green bestreiten, doch es ist bereits ein Werkstatttermin für die Lackierarbeit vereinbart. Schließlich soll sich der jüngste Spross farblich in die Fendt Familie einreihen.

### Gülleausbringung mit Spurführung

Nach Aufstockung des Fuhrparks über den Winter stand im Frühjahr der Praxiseinsatz auf der Tagesordnung. Unter



nic dann ihre Berechtigung. Der genaue Anschluss bei der Gülleausbringung ist nur mit dem Spurführungssystem VarioGuide möglich. Das RTK-Signal, welches vom NovAtel-Empfänger aufgenommen wird, bringt den Gülleverteiler auf die richtige Spur.

Und auch der Fendt 720 Vario bekam im Ausnahmejahr 2018 vermehrt Ausgange mit der 12-reihigen Maisdrille. Der Fendt 720 Vario zieht mit der Horsch Maestro schnurgerade Spuren auf dem Feld. Sowohl bei Sonnen- als auch bei Mondschein. Es war höchste Zeit, das Maissaatgut in den Boden zu bringen. Der Einsatz von SectionControl lohnt sich. Die Teilbreitenschaltung vermindert Doppelbefahrungen beim Einzelkornsäen, reduziert also die Saatgutmenge und zudem die Arbeitsbelastung des Fahrers.

„Allein das überzeugt uns, dass sich die Investition in die Variotronic sehr schnell rechnet“, resümiert Reetz als Manager. Doch er lebt auch gerne noch den technikbegeisterten Landwirt mit seinem Traktor. Die Nachschichten werden zur „Chefsache“. Er selbst will dazu beitragen, dass er mit den Herstellern zusammen die Technik weiter optimiert.

### Alles einstellen, alles steuern, alles überwachen

VarioGuide lenkt den Schlepper mittels RTK-Signal immer auf die richtige Bahn, reduziert die Überlappungen als auch die Fehlstellen auf ein Minimum. Da auch in einem großen Flächenland nicht alle Schläge rechtwinklig sind, kann die automatische Teilbreitenschaltung SectionControl ihre Vorzüge bei der Steuerung der Sägregate der Maisdrille ausleben. Mit SectionControl

werden die Maiskörner punktgenau abgelegt – vollautomatisch, ohne manuelle Eingabe der Aussaatparameter, nur durch Kopplung des Anbaugeräts an die ISO-BUS-Schnittstelle. Ob es bei den Arbeitsabläufen noch Optimierungspotenzial gibt, wird zunächst im Mitarbeiterkreis analysiert und dann an Hersteller weitergegeben. So arbeitet der Agrarservice Rügen Tag für Tag mit der tannengrünen Flotte.

Auf die Frage, warum es letztendlich vor eineinhalb Jahren ein Fendt geworden ist, zuckt Reetz die Schultern. „Heino, warum haben wir den 720er gekauft“, ruft er durch die Maschinenhalle. Die Antwort des Mitarbeiters kommt prompt: „Ganz einfach: Wer Fendt fährt, führt.“ Was bleibt dem Chef anderes übrig, als lachend zuzustimmen. **F**

# TAUZIEHEN DER GIGANTEN

Am Herrentag geht es zum Trecker Treck in den Hexenkessel von Grimmen (Mecklenburg-Vorpommern). Auch das Team vom Agrarservice Rügen ist mit einem Fendt 900 und 1000 Vario am Start.

Tausende Menschen strömen am Herrentag in den Technikpark Mecklenburg-Vorpommern. PS-starke Schlepper sind die Magneten, die

## „PS-STARKE SCHLEPPER SIND DIE MAGNETEN.“

nicht nur Technikbegeisterte an die Sandbahn, 25 Kilometer von der Ostsee entfernt, ziehen. Viele Lohnunternehmer nutzen den Trecker Treck-Wettbewerb zu einem ersten Betriebsausflug nach Abschluss der Frühjahrsbestellung und vor Beginn des ersten Schnittes.

### **Im Norden: Trecker Treck, im Süden: Traktor-Pulling**

Seit den 1940er Jahren entwickelt sich der Motorsport immer weiter. Neben den Spezial-Traktoren mit Panzer- und Flugzeugmotoren sowie Hubschraubertriebwerken, tritt man auf dem Land für gewöhnlich mit den normal eingesetzten Treckern an. Es existiert ein umfangreiches Regelwerk mit technischen Vorschriften. Unter anderem ist die Höhe des Einhängepunktes für den Bremswagen vorgeschrieben. Für Serienschlepper beträgt dieser 80 cm. Das Maß aller Dinge ist jedoch die perfekte

Traktion. Die Vorderachse des Treckers soll möglichst dicht über dem Boden bleiben. Mit dem richtigen Reifendruck und Zusatzgewichten gilt es, den Schlepper vor dem Start den Bodenverhältnissen anzupassen. Tagesgeschäft für Maik Bahr und Max Stuwe vom Agrarservice Rügen – auch bei üblichen Feldarbeiten achten sie darauf.

Ob die beiden es tatsächlich zum legendären Trecker Treck schaffen würden, stand lange Zeit in den Sternen. Erst am Vorabend waren die Schlepper mit der Arbeit auf

▼ Hexenkessel zu Himmelfahrt in Grimmen – ca. 30 km südlich von Stralsund.





▲ Zum Herrentag im Technikpark Grimmen gehören „Trecker Treck“ und „Oldtimertreffen“

dem Feld fertig geworden, die letzten Fässer Gülle gefahren, der letzte Maisschlag gedrillt. Just in time. Nach getaner Arbeit haben die beiden Fendt Fahrer noch eine weitere Nachtschicht eingelegt, um den 933er und den 1050er auf Hochglanz zu polieren. Beim Stelldichein der Lohnunternehmer zählt bereits der erste Eindruck.

Früh morgens werden die beiden Traktoren in Samtens (Rügen) gesattelt für die Fahrt über den Stralsund am Fuße der großen Strelasund-Querung. Die über 4 Kilometer lange Brücke verbindet Deutschlands größte Insel mit Stralsund. Ab 8 Uhr kann man sich für den Wettbewerb anmelden.

**„ZU SEHEN GIBT ES VIELES:  
NEUE TRAKTOREN,  
OLDTIMER UND VIELE  
SONDERLACKIERUNGEN.“**

Jetzt beginnt das Warten. Welcher Lohnunternehmer ist mit der Feldarbeit fertig und schafft es rechtzeitig in die Startaufstellung? Hat man sich auch für die richtige Klasse entschieden? Soll man sich auf sein Glück verlassen oder doch noch einen Tipp einholen?

Zu sehen gibt es bereits in der Startaufstellung einiges. Moderne Traktoren sieht man viele – Hersteller wenige. Doch eines fällt auf: viele Sonderlackierungen und

Folierungen. Nicht nur das Tannengrün vom Agrarservice Rügen sticht ins Auge, auch die zwei „Black Beauties“, 718 und 936 Vario von Agrarlohn Müritz aus Ankershagen, fallen auf. Es sind mehr als nur zwei schwarze Schönheiten: Die Trecker sind bis auf das „bp“-Branding auf dem Dach schwarz – von der Felge bis zum Kabinendach, der Radmutter bis zur Scheinwerferhalterung. „Wir haben da eine kleine Macke“, gesteht Geschäftsführer Philipp Her-

brich. Rückblickend auf das Trecker Treck 2017 erzählt er, dass der am Vorabend des Wettbewerbs eingetroffene Fendt in einer Nacht- und-Nebel-Aktion noch die Firmenfarbe erhalten hat: Das Dach wurde foliert, die Felgen und die Chromteile lackiert. Natürlich in schwarz. „Unsere Macke hat sich rumgesprochen, ist zu unserem Markenzeichen geworden, wie man bei Facebook sehen kann, und unsere Mitarbeiter identifizieren sich mit unserem Look“, begründet Herbrich die Aktion.

Dann ein 826er. Fast unauffällig in Fendt Nature Green. Und doch zieht er die Blicke vieler Gäste an. Angelique, eine der wenigen Starterin-

nen, lehnt nervös am Reifen. Ihr Freund hat sie dazu überredet, mit dem Viererteam vom Agrarservice Rustow an den Start zu gehen. Kai Behm, Geschäftsführer des Lohnunternehmens aus Loitz, unterstützt seine Mitarbeiter: „Wir sind mit unserem Team schon zum dritten Mal dabei. Zum einen ist es eine tolle Abwechslung zum Arbeitsalltag, zum anderen eine Belohnung für die Mitarbeiter.“ Da hat die junge Frau schnell zugestimmt. Vielleicht etwas zu schnell, wie sie kurz vor dem Start einräumt. Nun wartet Angelique gespannt auf ihren ersten Start bei einem Trecker Treck. „Traktoren und es krachen lassen – das ist meine Welt!“, erklärt Angelique, um

sich selbst nochmals Mut zu machen. Dann muss sie auch schon auf ihren Fendt 826 Vario.

**Für die Stimmung im Stadion sorgen auch die „Oldies“**

Das ist allen Teilnehmern bewusst. Sie stehen etwas abseits in der Startaufstellung. Vom Belarus bis zum Kirovets – alle Vertreter vergangener Zeiten gehen an den Start. Die alten Ost-Boliden lassen schwarze Rußwolken in den Himmel ziehen, den Dieselgeruch in die Nase steigen und die Augen erstrahlen. Wenn diese Kolosse an den Start gehen, kommt bei den älteren Besuchern ein Hauch von Glückseligkeit auf.



Strecke zu ziehen. Durch ein auf dem Bremswagen sich verschiebendes Gewicht kann der Bremswagen seinen Zugwiderstand ändern. Das Gewicht befindet sich beim Start auf der Achse und wird zugstreckenabhängig, angetrieben von den Hinterrädern des Bremswagens, in Richtung der Bremskufe am vorderen Ende des Wagens bewegt. Dadurch erhöht sich die Reibung zum Boden und der Zugwiderstand steigt konstant an. Solange, bis die Zugmaschine mit durchdrehenden Reifen langsam auf der Sandbahn einsinkt.

Dann geht es auch für Max mit seinem Fendt 933 Vario an den Start. Insgesamt drei Läufe liegen vor ihm. Das Ziel ist 80 Meter entfernt.

Behm. Wie das geht? Zwei Varios werden nach dem Rennen aufbalastiert und starten in einer weiteren Klasse.

Kurze Zeit später ist die Königsklasse am Start. Hier kommt der 1050er von Maik Bahr zum Einsatz. Die Voraussetzungen sind die gleichen: Eine frisch abgezogene, zehn Meter breite Sandbahn wartet auf den Schlepperfahrer, der seinen Fendt bereits mit dem Bremswagen verbunden hat. Die Kette steht unter Spannung. Dann geht es los. Nach 60 Metern fängt der Stadionsprecher an, Maik anzufeuern. Er ist gut drauf – wie auch der Fendt. „Full Pull“ schallt es aus der Lautsprecheranlage. Zwischenziel erreicht. Doch wozu wird die

**„MIT JEDER STARTKLASSE WIRD ES LAUTER ENTLANG DER SANDBAHN. DER STADIONSPRECHER HEIZT DAS PUBLIKUM AN UND SORGT SO FÜR STIMMUNG.“**



10 Uhr, der erste Start. Im kleinen Stadion lassen diverse Traktoren in 15 Klassen den gesamten Tag über ihre Muskeln spielen und suchen den leistungsstärksten Typen. Die kleinen Klassen steigen in den Wettbewerb ein. Nach und nach kommt Stimmung ins Stadion. Mit jeder Startklasse wird es lauter entlang der Sandbahn. Der Stadionsprecher heizt das Publikum an und sorgt so für Stimmung. Varios gibt es vor allem in den Klassen ST 8 bis ST 11 zu bestaunen. Je nach Ballastierung schicken die Lohnis ihre Boliden in den Klassen bis 9,5 (800er Serie), 11 (900er Serie) oder bis 14 Tonnen (1000er Serie) in den Sand. Ziel ist, den Bremswagen über die 100-Meter-

Jetzt die richtige Taktik, damit der Bremswagen möglichst schnell ans Ende der Bahn gezogen wird. Das ersehnte „Full Pull“ für das Erreichen der Zielmarke bleibt aus. Jetzt muss gewartet werden. Schafft ein anderer Schlepper die 80-Meter-Marke? Ja. Das ist das Aus für Max, und der Ausflug aufs Festland wird in der Kategorie „Dabei sein ist alles“ abgelegt. Hier kommt jedoch Agrarlohn Müritz zum Zug. Danny Michael treibt seinen 936er über die Ziellinie. Die schwarze Schönheit sichert sich damit den zweiten Platz. Platz eins und drei gehen an die beiden 900er vom Agrarservice Rustow. Doch das ist nicht alles: „Vier Schlepper, sechs Pokale“, freut sich

Zieldurchfahrt reichen? Jan Mulder vom Milchviehbetrieb Mulder steht mit einem Fendt 1050 Vario an der Startlinie. Drei – Zwei – Eins – Los! Das lässt sich der Landwirt nicht zweimal sagen. Auch er kämpft sich über die Rennbahn und überfährt die Ziellinie – mit einem Vorsprung von zwei Zehntel Sekunden. Bitter für Maik, dem nur der zweite Platz bleibt. Knapp dahinter noch ein weiterer 1050er, der von der Agrargenossenschaft Kandelin ins Rennen geschickt wurde. Ein Fendt 1050 Vario kann sich nur selbst schlagen, da sind sich die Teilnehmer einig. **F**

# »CARE« HEISST, SICH KÜMMERN

Mit der Gewährleistung Fendt Care bietet Fendt den Kunden ein umfangreiches Angebot zur Absicherung des Reparaturrisikos bei Neumaschinen. Damit wird auf die Bedürfnisse von Kunden eingegangen, die ihre Maschine besonders lange absichern wollen.

Damit Landwirte und Lohnunternehmer jederzeit mit einer einsatzfähigen Fendt Maschine rechnen können, bietet AGCO/Fendt einen maßgeschneiderten Wartungs- und Reparaturservice, der über die gesetzliche Gewährleistung hinausgeht. Diese deckt das Reparaturrisiko einer Neumaschine nur in den ersten 12 Monaten nach Auslieferung ab. Fendt Care setzt genau hier ein. Mit flexiblen Laufzeiten sowie flexiblen Tarifen mit und ohne Selbstbehalt kann auch nach dem ersten Jahr die Maschine abgesichert werden.

## Volle Kostenkontrolle

Die Gewährleistungsverlängerung bietet für die Kunden volle Kostenkontrolle und Planungssicherheit und bewahrt auch durch regelmäßige Wartung den Werterhalt der Maschine. Fendt hat für das gesamte Full-Line-Programm ein leistungsfähiges Gesamtangebot. Mit einer Langzeit-Abdeckung von bis zu 8 Jahren und 8.000 Maschinenstunden im Bereich Traktoren, bietet Fendt beispielsweise die umfangreichste Absicherung und Laufzeit der Branche. Ebenfalls mit abgedeckt sind auch AGCO Original-Anbauten, wie Vorsätze oder Frontlader. Mit dem Fendt Care „Gold“-Tarif\* können, neben den üblichen

## » LANGZEIT-ABDECKUNG VON BIS ZU 8 JAHREN UND 8.000 MASCHINEN- STUNDEN IM BEREICH TRAKTOREN

Reparaturkosten, auch weitergehende Risiken wie Bergung und Abschleppen, die Fahrzeugdiagnose oder die Messung der Motorleistung mit dem Leistungsprüfstand in einem Komplett-Paket zusätzlich mit abgesichert werden. Mit einem „Platinum“-Tarif\* wird den Kunden zusätzlich beispielsweise auch eine Ersatzmaschine zur Verfügung gestellt. **F**

\*Nur bei teilnehmenden Vertriebspartnern.



## FENDT CARE

Umfangreiche maximale Absicherung der Fendt Produktgruppen:

						
<b>Max. Std.</b>	8.000	5.000	3.000		10.000	8.000
<b>Max. Jahre</b>	1+7	1+4	1+4	1+4	1+7	1+4
<b>Abdeckung</b>	volle Abdeckung (außer Verschleiß)					
<b>Selbstbehalt</b>	0 €	0 €	0 €	–	0 €	0 €
	190 €	190 €	190 €	190 €	190 €	190 €
	490 €	490 €	490 €	–	490 €	490 €
<b>ProService Gold*/Platinum*</b>	✓	–	–	–	–	–





# MIETEN STATT KAUFEN

Alle vier Jahre wechselt das Schweizer Ausbildungs- und Kompetenzzentrum Strickhof die Traktorenmarke der Hauptflotte. Aktuell heißt es für Auszubildende, Lernende und Teilnehmende von Weiterbildungen: Fendt fahren. Wir haben den Betrieb nahe Zürich besucht und können verraten: Schweizer Neutralität hin oder her, Sympathie gibt es für die Fendt Traktoren allemal!



„Der Alleskönner“ – so spricht Michael Möckli gerne von dem großen Kleinen. Besonders die Kompaktheit, Wendigkeit und Spritzigkeit der Maschine haben es dem stellvertretenden Feldbau- und Werkstattleiter angetan. Der Alleskönner, von dem Michael Möckli spricht, ist

**„DER ALLESKÖNNER“**

ein 111 PS starker Fendt 211 Vario. Vor zwei Jahren wurde der Kleintraktor zusammen mit einem Fendt 312 Vario und einem Fendt 716 Vario auf die älteste noch bestehen-

de Landwirtschaftsschule der Schweiz geliefert, dem Strickhof. Seitdem sind die drei Traktoren für das Kompetenzzentrum im Einsatz, unterstützen im Feldbau, beim allgemeinen Betrieb und dienen als Lehrmaschinen.



▲ Stephan Berger von der Fachstelle Landtechnik und Unfallverhütung.

Vier Standorte umfasst der Ausbildungs- und Versuchsbetrieb des staatlichen Kompetenzzentrums für Bildung und Dienstleistungen in Land- und Ernährungswirtschaft. Die drei Fendt Traktoren werden vor allem auf dem

**„DAS SIND HIGHTECH-MASCHINEN, DIE DEN LERNENDEN SORGFÄLTIG ERKLÄRT WERDEN MÜSSEN.“**

Hauptstandort Lindau eingesetzt, wo auch der Großteil der 4.549 Lernenden und Teilnehmern von Weiterbildungen geschult wird. Neben den Verwaltungsgebäuden, dem Campus und dem Internat, verfügt der Standort über das neue innovative Nutztierzentrum „AgroVet-Strickhof“. Ein hochmoder-

nes landwirtschaftliches Bildungs- und Forschungszentrum mit Milchvieh-, Mast- und weiteren Nutztierställen, das sowohl von Strickhof-Azubis als auch Studierenden der Universität Zürich oder ETH Zürich für Forschungs- und Bildungszwecke genutzt wird. Rund 45 Hektar Ackerland, 20 Hektar Grünland, eine vier Hektar große Obstanlage und ein Gemüsegarten machen den Strickhof Lindau zu einem idealen Ausbildungs- und Versuchsbetrieb. Und zu einem perfekten Einsatzort für die drei Varios.

#### **Mehr als nur Traktoren**

Die meisten Traktoren müssen vor allem drei Dinge tun: Ziehen, schieben, transportieren. So auch am Strickhof. Nur dass das Kompetenzzentrum vor allem einen Auftrag hat: lehren, bilden und informieren. Und so sind der klei-



#### **STRICKHOF**

- Das führende Kompetenzzentrum für Bildung und Dienstleistungen in Land- und Ernährungswirtschaft in der Schweiz.
- Standorte: Affoltern am Albis, Au, Alp Weissenstein, Frübüel, Lindau, Wülflingen, Zürich.
- Betriebszweige: Feld-, Gemüse-, Obst- und Rebbau, Milchproduktion, Großviehmast, Mutterkuh-, Legehennen-, Bienen- und Schweinehaltung.
- Ausbildungsangebot: Grundbildung, Höhere Berufsbildung, Berufliche Weiterbildung, Berufsmaturitätsschule BMS, Hauswirtschaft an Mittelschulen.
- Strickhof-Lernende: 4.549 (2017/2018)
- Strickhof Mitarbeiter: rund 500 (Stand 2018)
- Der Strickhof wird von dem Händler Gujer Landtechnik AG und der GVS Agrar AG betreut, die eine Tochtergesellschaft des 1911 gegründeten Genossenschaftsverbandes Schaffhausen (GVS) ist. Der GVS ist seit 1964 Generalimporteur von Fendt für die Schweiz.



▲ Der Alleskönner Fendt 211 Vario im Feldeinsatz.

ne Fendt 211 Vario, der Allrounder Fendt 312 Vario und der kraftvolle Fendt 716 Vario auch Lern- und Anschauungsobjekte für Auszubildende, Lernende oder Tagungs- und Kursteilnehmer.

Was den Lernenden dabei entgegenkommt? „Ganz klar, das stufenlose Getriebe“, meint der Betriebsleiter für Feld- und Ackerbau, Robert Sonderegger. „Ich habe letztes mit einem Lehrling gemäht, und alles was er machen muss, ist die Maschine und Drehzahl einstellen“, sagt Robert Sonderegger. „Danach muss er nur noch den Fuß nach unten drücken und kann sich voll und ganz aufs Mähen konzentrieren.“

Auch Stephan Berger weiß die Fendt Traktoren zu schätzen, weil sie die Vielfalt an Technik von Maschinen und

Fahrzeugen am Strickhof optimal ergänzen. Seit 11 Jahren ist er nun am Strickhof auf der Fachstelle Landtechnik und Unfallverhütung tätig. Als Ausbilder und Berater im Fach Landtechnik sieht er aber auch die Herausforderungen der innovativen Technik. „Das sind Hightech-Maschinen, die den Lernenden sorgfältig erklärt werden müssen“, sagt Berger.

„Doch gerade bei den Traktoren müssen wir aufpassen, dass wir für die Lehrlinge nicht den Anschein erwecken, dass das der allgemeine und normale Stand der Technik ist.“ Und so finden bei Vorführungen und Kursen immer auch ältere Betriebsmaschinen ihren Weg aufs Feld.

#### **Allround-Einsatz**

Im normalen landwirtschaftlichen Betrieb des Strickhofs Lindau kommen hauptsächlich die drei Fendt Traktoren zum Einsatz. Mit 1.108 Betriebs-

**„IN DIESER GEWICHTSKLASSE BRAUCHT SICH DIE 200ER BAUREIHE KEINESWEGS ZU VERSTECKEN, GANZ IM GEGENTEIL.“**

stunden zählt der Fendt 211 Vario zu den am meisten eingesetzten Traktoren auf dem Strickhof. „In dieser Gewichtsklasse braucht sich die 200er Baureihe von Fendt keineswegs zu verstecken“, so Michael Möckli. „Ganz im Gegenteil, das stufenlose Getriebe, die Vorderachsfederung und



die Druckluftbeschaffungsanlage waren damals bei unserem Auswahlverfahren in dieser Baugröße einzigartig.“ Knapp dahinter folgt der Fendt 312 Vario mit 926 Betriebsstunden. Er steht ebenfalls im vielseitigen Einsatz und wird meistens mit dem 3-Schar-Pflug, der Mähkombination, dem Miststreuer oder für Transportarbeiten genutzt. Für das Gülleführen, die Säkombination oder die Rüben Transporte greift man dann gerne auf den Fendt 716 Vario zurück. Auch in der kleinen Schweiz braucht es manchmal eben die große Power.

#### **Bewusst neutral**

Welche Marke für vier Jahre die Hauptflotte am Strickhof stellen darf, wird von einem internen Auswahl-Gremium entschieden. Per Punktesystem wird in einem neutralen und aufwendigen Auswahlverfahren bestimmt, welche Maschinenmarke die Anforderungen des Betriebes für die nächsten vier Jahre am besten erfüllen kann. „Natür-

▼ Die gesamte Fendt Flotte (v.l.): Ein alter Fendt 250S und die gemieteten Traktoren Fendt 211 Vario, Fendt 312 Vario und Fendt 716 Vario.

lich ist es eine Herausforderung, wenn die Traktoren immer wieder gewechselt werden“, erklärt Strickhof Direktor Ueli Voegeli. „Aber als Ausbildungsbetrieb sind wir auch der Neutralität verpflichtet und wollen unseren Schülern verschiedene Marken und die neuesten Technologien zeigen. Und das Neueste haben eben nicht immer die Gleichen.“ Und so heißt

### **„ALS AUSBILDUNGSBETRIEB SIND WIR AUCH DER NEUTRALITÄT VERPFLICHTET.“**

es auch in zwei Jahren für den Strickhof wieder „Mieten statt Kaufen“, um immer einen Teil der Schlepperflotte auf dem neuesten Stand der Technik zu haben. Dass man als Ausbilder bei Lernenden trotzdem oft auf vorgefertigte Meinungen über einzelne Marken stößt, das weiß auch Michael Möckli. „Traktoren sind grundsätzlich eine sehr emotionale Geschichte“ sagt der Schweizer lachend. „Die meisten sind entweder für oder gegen eine Marke. Aber die Fendt Traktoren, die sind natürlich eher beliebt bei den Schülern.“ **F**



## **5 FRAGEN AN STRICKHOF DIREKTOR UELI VOEGELI**

### **Herr Voegeli, was zeichnet den Strickhof aus?**

„Wir haben eine lange Tradition und sind die älteste noch bestehende Landwirtschaftsschule in der Schweiz. Wir machen vieles schon von Anfang an, wie zum Beispiel die enge Vernetzung von Land- und Ernährungswirtschaft. Das macht uns in der Schweiz zum Marktführer in diesem Bereich.“

### **Welche Themen werden in Zukunft bei der Aus- und Weiterbildung von Landwirten an Bedeutung gewinnen?**

„Ein Thema wird lernen, lehren und arbeiten im digitalen Raum sein. Das gilt natürlich nicht nur für die Landwirtschaft, aber hier wollen wir Vorreiter sein. Und Ressourceneffizienz ist ein großes

**„Ein Thema wird lernen, lehren und arbeiten im digitalen Raum sein.“**

Thema: Wie kann ich unter bestmöglicher Schonung von Wasser, Luft, Boden und Tierwohl wirtschaftlich Nahrungsmittel produzieren.“

### **Wo liegt heutzutage die größte Herausforderung für Junglandwirte?**

„Eine der großen Herausforderungen liegt schon in der Berufswahl selbst: Was will ich? Wie viel will ich arbeiten? Was will ich verdienen? Dafür braucht man ein freieres Denken. Das ist nicht einfach, denn auch das Berufsbild des Landwirts ändert sich ständig. Früher musste man zum Beispiel ein guter Melker sein. Künftig muss man ein guter Datenmanager sein.“

### **Hat die Schweizer Landwirtschaft einen Nachwuchs- oder Führungskräfte-mangel?**

„Ein Quantitätsproblem haben wir nicht. Wenn überhaupt haben wir ein Qualitätsproblem. Wir brauchen Leute, die wie Unternehmer denken in der Landwirtschaft. Und da haben wir einen Nachholbedarf. Aber das ist auch etwas eine Generationenfrage.“

### **Ihr Wunsch für die Schweizer Landwirtschaft?**

„Im Moment gibt es eine kleinstrukturierte und staatlich stark gesteuerte Landwirtschaft in der Schweiz. Es sollte die Möglichkeit geben, dass sich Betriebe auch strukturell bewegen und sich mehr von dieser staatlichen Obhut lösen können.“





## Das Tor zur Fendt Welt wird größer: Erweiterung Fendt Forum

Das Fendt Forum in Marktobderdorf ist für Vertriebspartner, Kunden und weitere Zielgruppen der Eintritt zur Fendt Welt. Hier sind die Ausstellungsräume, der Fendt Shop, das Dieselross Restaurant und hier beginnen auch alle Werksführungen. Nachdem im Oktober 2013 der dritte Bauabschnitt des Fendt Forums eingeweiht wurde, beginnen im Juli 2018 die Bauarbeiten für den nächsten Bauabschnitt. Das Forum vervierfacht damit den Ausstellungsbereich. 2.500 m<sup>2</sup> Fläche und am Giebel über 14 m hoch – das sind die Maße der neuen Ausstellungs- und Eventhalle. Das Tor für die Einfahrt ist über 6 m hoch, sodass auch jede Maschine problemlos durchfahren kann.

## Die Marke Fendt hat sich in den vergangenen Jahren zu einem echten Full-Line-Anbieter entwickelt

„Um so ein umfangreiches Maschinenprogramm den Besuchern auch unabhängig von Jahreszeiten und Witterung präsentieren zu können, müssen wir ein ganz neues Hallenkonzept entwickeln“, so Peter-Josef Paffen, Vorsitzender der AGCO/Fendt Geschäftsführung. „Die neue Ausstellungshalle bietet die Möglichkeit, dass wir sowohl unsere regionalen, als auch internationalen Vertriebspartner direkt an allen Maschinen schulen können. Die Erweiterung des Fendt Forums ist damit auch ein Teil der „Fendt 2020 Strategie“, denn sie schafft die Voraussetzung, dass wir ein Training für unser gesamtes Full-Line-Programm ganzjährig anbieten werden.“

Die neue Halle bietet auch ausreichend Platz für große Veranstaltungen und Events. Der Raum kann für rund 2.000 Personen bestuhlt werden.

Die Baukosten für die neue Ausstellungs- und Eventhalle belaufen sich auf 6,5 Millionen Euro. Baubeginn ist im Juli 2018. In einem Jahr sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen sein und der neue Bereich für Besucher zur Verfügung stehen.

## Neue Pickup, mehr Komfort, längere Lebensdauer: Weiterentwicklung Fendt Katana

Für die neuen Typen des Fendt Feldhäckslers, Modelljahr 2019, wurde die Pickup des Katana weiterentwickelt, das Heavy Duty Paket (HD) erweitert, und die Möglichkeit eines Komfortfahrwerks für größere Mais-Vorsätze geschaffen.

### Neue Pickup

Die neue Gras Pickup P3003 Maximum zeichnet sich neben dem verbesserten HD Antrieb und der neuen HD Einzugschnecke durch einen vergrößerten Abstand zum Vorderreifen des Fendt Katana aus. Somit wird die Zugänglichkeit der Maschine, vor allem im Bereich des Einzugs, deutlich verbessert. Die neue HD Antriebskette für Pickup-Zinken und Einzugschnecke sorgt für eine höhere Lebensdauer des Antriebs. Die HD Verschleißteile an den Schneckenwindungen und im Übergabebereich zum Vorpresswalzenaggregat bieten eine deutlich längere Lebensdauer und Einsatzsicherheit während der Ernte.

### Mehr Komfort

Zukünftig werden auch Besitzer der Mais-Vorsätze 460<sup>plus</sup> und 475<sup>plus</sup> die Möglichkeit haben, ihre Maschine mit einem Komfortfahrwerk auszustatten. Es ermöglicht das An- und Abkuppeln des Fahrwerks ohne die Kabine verlassen zu müssen, unterstützt die Einhaltung von Achslasten und erhöht die Sicherheit. Warn-einrichtung, Schutztücher und Beleuchtung sind dabei voll im Fahrwerk integriert.

### Erweiterung HD Paket

Das optional für den Fendt Katana verfügbare Heavy Duty Verschleißpaket (HD) wird um einen HD Trommelboden erweitert. Zusätzlich ist ein HD Abstreifer für die Glattwalze des Einzugsaggregats verfügbar. Die HD Verschleißteile weisen eine deutlich längere Lebensdauer auf, was auch zu einer höheren Einsatzsicherheit während der Ernte führt. Selbstverständlich sind diese HD Komponenten auch über AGCO Parts nachrüstbar.

## Fendt auf der INTERVITIS INTERFRUCTA HORTITECHNICA

Vom 4. – 6. November 2018 findet in Stuttgart wieder für alle Erzeuger von Wein, Obst, Fruchtsaft, Spirituosen und Sonderkulturen die INTERVITIS INTERFRUCTA HORTITECHNICA statt. Fendt wird zusammen mit seinen Vertriebspartnern auf dem Stand innovative Technik ausstellen, wie beispielsweise den Schmalspurtraktor Fendt 200 V Vario mit einer Vorrüstung für Spurführung.

### Mehr Information auf:

[www.messe-stuttgart.de/ivifho](http://www.messe-stuttgart.de/ivifho)

## 65. Welt Pflüger Meisterschaft

Die Weltpflügermeisterschaft 2018 ist dieses Jahr am 1. und 2. September in Baden-Württemberg. Vor 60 Jahren fand die Veranstaltung zum ersten Mal in Deutschland statt. Nach Stationen in Dänemark oder Kenia in den letzten Jahren, ist die Pflüger-WM wieder einmal in Deutschland. Auch Fendt wird mit vielen Traktoren zahlreich vertreten sein.

### Adresse:

Hofgut Einsiedel 13, 72138 Kirchentellinsfurt

### Mehr Information auf:

[www.weltpfluegen2018.de](http://www.weltpfluegen2018.de)

**DEUTSCHLAND 2018**  
65. WELT PFLÜGER MEISTERSCHAFT

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

AGCO GmbH  
Johann-Georg-Fendt-Str. 4, 87616 Marktobderdorf  
Fendt Marketing, Pressesprecher Sepp Nuscheler  
E-Mail: [pressestelle.fendt@AGCOcorp.com](mailto:pressestelle.fendt@AGCOcorp.com)

### Redaktionsleitung:

Sepp Nuscheler, Manja Morawitz

### Autoren:

Ursula Brenner, Timea Cheeseman, Jörn und Tammo Gläser, Manja Morawitz

### Fotografen:

Ursula Brenner, Timea Cheeseman, Tammo und Jörn Gläser, Brigitte Huber, Andreas Mohr

### Gestaltung/Grafik:

Monika Niedermaier

### Karikatur:

Paulo Calleri

Fendt FOCUS ist eine Zeitschrift für Kunden, Vertrieb und Interessenten der Marke Fendt. Die Rechte an Text und Bild liegen bei AGCO/Fendt.



Die neue Fendt Focus App finden Sie im Google Play Store für Android-Geräte und im Apple Store für iPads.



# DAS LAND, WO DIE PISTAZIEN WACHSEN

Wer die Felder der türkischen Ceylanpınar Farm ablaufen will, braucht nicht nur gutes Schuhwerk, sondern auch jede Menge Geduld. Um die 45 km liegen zwischen dem südlichen und dem nördlichen Ende und ganze 80 km zwischen der Ost- und Westgrenze des Betriebes. Mit einer Feldgröße von 163.593 Hektar bewirtschaftet der größte Landwirtschaftsbetrieb der Türkei eine Fläche, die mehr als dreimal so groß ist wie der Bodensee. Das ist Landwirtschaft der Superlative.



Der Landwirtschaftsbetrieb ist nach der gleichnamigen Region Ceylanpınar benannt und befindet sich unmittelbar an der syrischen Grenze, in Südostanatolien. Es ist eine Region, die für ihre extrem heißen und trockenen Sommer bekannt ist. Nicht selten übersteigt der Temperaturmesser an Sommertagen die 45° C-Marke. Als die ersten

Fendt Traktoren auf den Betrieb geliefert wurden, zeigte der Terminal sogar 55° C an. Ohne die Klimaanlage im Traktor wäre das Arbeiten an heißen Tagen eine harte Belastungsprobe. Rund 380 Traktoren sind auf dem größten Agrarbetrieb des Landes im Einsatz, darunter 20 Fendt Traktoren der 900er Serie.

## LANDWIRTSCHAFT IN DER TÜRKEI

- Knapp 31 Prozent der Landesfläche werden landwirtschaftlich genutzt. Das entspricht etwa 24.284.000 Hektar.
- Um die 6,1 Millionen Menschen arbeiten im landwirtschaftlichen Sektor.
- Gerste, Weizen und Mais gehören zu den Haupterzeugnissen des Landes.
- Die Türkei ist der weltweit größte Produzent von Haselnüssen, Kirschen, Feigen, Aprikosen und Quitten.
- Zusammen mit der Ceylanpınar Farm gibt es insgesamt 37 Landwirtschaftsbetriebe, die sich in staatlichem Besitz befinden.
- Die Zukunft der türkischen Landwirtschaft entwickelt sich hin zu weniger, aber dafür größeren Betrieben.





**Von Baumwolle und Pistazien bis zu Rindern und Ziegen**

Es sind Temperaturen wie diese und die sommerliche Dürregefahr der Region, die den Betrieb immer wieder herausfordern. Der typische gelb-braune Boden ist eigentlich fruchtbar, doch die sommerliche Dürre trocknet ihn zu schnell aus. Was dann zurückbleibt ist Erde, so fein wie Staub. Um diese Herausforderungen zu meistern, musste viel Arbeit und Geld investiert werden. Rund 1.600 Quellen wurden zwischen 2009 und 2014 erschlossen. Sie sorgen dafür, dass mittlerweile knapp 37 Prozent der Gesamtfläche des Betriebes bewässert werden.

Dank des Bewässerungssystems gibt es eine große Vielfalt an Feldfrüchten auf der Ceylanpinar Farm: Neben den klassischen Kulturen wie Weizen, Gerste, Mais, Raps

und Soja hat sich die Mega-Farm auch auf den Anbau von Baumwolle, Linsensorten, Sonnenblumen, Klee und Pistazien spezialisiert. Ein Teil der Klee- und Maisernte sowie der Anbau von Wicken, eine Pflanzengattung innerhalb der Hülsenfrüchte-Familie, wird für die betriebliche Viehzucht verwendet. Rinder, Schafe und Ziegen machen den Rest des landwirtschaftlichen Betriebes aus.

**Ein friedliches Leben auf der Mega-Farm**

Über 3.000 Mitarbeiter sind auf dem Großbetrieb beschäftigt. Die meisten von ihnen leben auch auf der Farm. Und so hat sich ein kleines Dorf gebildet – mitten zwischen den riesigen Feldern. Einer der Einwohner ist Kerem Bolat. Seit 2014 ist der 31-Jährige auf dem Betrieb als Leiter für die Instandhaltung der Landtechnik tätig und küm-

mert sich um Wartung und Reparatur verschiedener Maschinen. Wie viele seiner Kollegen lebt auch er in einem Angestelltenhaus auf dem

**„DAS LEBEN AUF DER GROSSEN FARM: VERTRAUT UND SEHR FAMILIÄR.“**

Gelände. „Die Farm ist ein großer Teil meines Lebens“, erzählt der studierte Maschinenbauer. „Alleine schon deshalb, weil zwischen meinem Zuhause und meiner Arbeit gerade einmal 250 Meter liegen.“ Seine Freizeit verbringt er meistens mit seinen Arbeitskollegen, spielt mit ihnen Volleyball und Fußball oder man findet ihn im betriebs-eigenen Schwimmbad. Für die Kinder der Mitarbeiter gibt es auf der Ceylanpinar Farm eine Vor-, Grund- und Mittelschule. Auf dem Betriebsgelände befinden sich noch

„Hinter Fendt steht nicht nur ein guter Name. Die Traktoren können dank dem Frühwarnsystem rechtzeitig diagnostiziert werden und überzeugen durch Kraftstoffeffizienz und innovative Technik. Zudem haben wir mit Kutlucan einen guten und starken Importeur in der Türkei. Alles wichtige Faktoren, weshalb wir uns für Fendt Traktoren entschieden haben.“

Halil Ibrahim Özbayat,  
stellvertretender Geschäftsführer  
der TIGEM Organisation  
(Direktorat der türkischen Agrarbetriebe)





**„FÜR UNSERE  
FENDT MASCHINEN  
BEDEUTET DAS  
MAXIMALE AUSLASTUNG,  
ABER AUCH  
MAXIMALE BELASTUNG.“**

▼ Der gelb-braune Boden ist typisch für die Region. Damit die sommerliche Dürre ihn nicht zu sehr austrocknet, wurde in ein großflächiges Bewässerungssystem mit rund 1.600 Quellen investiert.

ein Gästehaus für Regierungsmitglieder und Besucher sowie ein kleiner Park mit Gazellen. Das Leben auf der großen Farm, so erzählt Kerem Bolat, ist dann eben doch wie in einem kleinen Dorf: vertraut und sehr familiär.

**20 mal volle Fendt Power**  
Ganze 380 Traktoren arbeiten auf dem größten Landwirtschaftsbetrieb der Türkei. Mit 360 PS bringen die 20 Fendt 936 Vario Traktoren die meisten Pferdestärken auf die Fel-



der. „Unsere Farm ist so groß, dass wir wirklich über das ganze Jahr hinweg mit der Feldbestellung und Ernte beschäftigt sind“, erzählt der 31-jährige Kerem. „Für unsere Fendt Maschinen bedeutet das maximale Auslastung, aber auch maximale Belastung.“ Das zeigt sich auch in den Betriebsstunden der einzelnen Maschinen. In der Traktorenflotte lag die Anzahl der Betriebsstunden im Frühjahr 2018 zwischen 17.500 und 20.500.

Vor allem beim Pflügen der großangelegten Anlagen ist bei den Maschinen volle Power gefragt, denn oft wird hier mit einer Kombination aus

Front- und Heck-Pflug gearbeitet. Auch beim Einsatz der 8 Meter breiten Scheibeneggen oder den 12-reihigen Sämaschinen ist die Leistungsfähigkeit der Fendt Traktoren gefragt. Doch für Kerem Bolat ist es nicht nur die Leistungsstärke, warum er auf die Arbeit mit den Fendt Traktoren nicht mehr verzichten möchte. „Die Fendt Traktoren sind enorm effizient wenn es um Zeit, Qualität und Kraftstoff geht. Unsere kleineren Traktoren in Kombination mit einem 4,20 Meter langen Pflug verbrauchen circa 13,20 Liter pro Hektar. Unsere Fendt Traktoren kommen mit einem 5,60 Meter langen Pflug auf

gerade mal 9,4 Liter pro Hektar“, erklärt der studierte Maschinenbauer. „Am Ende sprechen die Zahlen für sich!“

Es sind Zahlen, die eine wichtige Rolle spielen – vor allem bei einer Feldgröße von 163.593 Hektar. Und so heißt es auch in Zukunft auf dem größten Landwirtschaftsbetrieb der Türkei: volle Fendt Kraft. **F**



#### PISTAZIENANBAU AUF DER CEYLANPINAR FARM

- Die essbaren hellgrünen Steinfrüchte wachsen auf mittelgroßen Laubbäumen. Bei der Pistacia vera, auch echte Pistazie genannt, handelt es sich um eine zweihäusige Pflanze. Daher wird für den erfolgreichen Anbau mit Fruchtbehang immer mindestens eine männliche und eine weibliche Pflanze benötigt.
- Pistazienbäume wachsen relativ langsam, sodass erst einige Jahre nach der Pflanzung mit einer ersten Ernte gerechnet werden kann.
- Auf der Ceylanpinar Farm werden die Pistazien Mitte August bis September mit einem Ertrag von circa 1,6 kg pro Baum per Hand geerntet. Ein neues Bewässerungssystem soll zukünftig den Ertrag auf 4,5 kg pro Baum steigern.
- Mit ihren 60 Hektar großen Pistazienfeldern produziert die Farm jedes Jahr rund 650 Tonnen Pistazien. Der zusätzliche Anbau von 40.000 Setzlingen dient dem Weiterverkauf an türkische Bauern.



▲ v.l.n.r.: Berkcan Kutlucan (stellvertretender Geschäftsführer Kutlucan), Bernhard Stocker (Fendt Director Sales Export), Nevzat Kutlucan (Geschäftsführer Kutlucan), Adnan Temiz (stellvertretender Manager der Maschinenabteilung), Engin Akcam (Leiter der Technik), Nesih Altundag (Maschinenmechaniker)

# FENDT

## HAT IHNEN DIESE AUSGABE DES FENDT FOCUS GEFALLEN?

Gerne senden wir Ihnen die kommende Ausgabe direkt nach Hause oder an den Arbeitsplatz. Voraussetzung ist, dass Sie in den vergangenen fünf Jahren ein Fendt Produkt gekauft haben und uns Ihre Einwilligung zur Zusendung von Fendt Marketingmaterial geben unter:

[fendt.com/datenschutz](https://www.fendt.com/datenschutz)

Bitte registrieren Sie sich mit E-Mail-Adresse und vergeben Sie ein eigenes Passwort.

Die nächste Ausgabe des Fendt FOCUS erscheint im Dezember 2018 – dann mit einem ausführlichen Bericht zum großen Fendt Feldtag in Wadenbrunn.



# FENDT

fendt.com | Fendt is a worldwide brand of AGCO.



## Fendt Rotana Combi. Die flexible Kombination.

Die Fendt Rotana Press-Wickelkombinationen sind in jedem Gelände zuhause und bieten Ihnen alles, was Sie für beste Ballen brauchen. Lassen Sie sich von Ihrem Vertriebspartner überzeugen.